

Reiß aus

oder

Von Einem der auszog, die Welt zu verändern und doch keinen Schritt ging

Die Geschichte, die ich ihnen heute hier zu erzählen weiß, ist so unglaublich wie keine andere Geschichte, die sie jemals zuvor gehört haben. Es wäre ein Fehler von ihnen, mich einen Lügner zu schimpfen. Sie können sie glauben oder nicht. Doch sie sollten sie auf keinen Fall weiter erzählen, denn man würde auch sie für einen Lügner halten. Diese Geschichte wird damit enden, dass sie sagen: „Donnerwetter, dieser Lügenpitter“

Es war so um das Jahr 1985, als die Geschichte begann.

Pit war nach Hause gekommen.

Nach über einem Jahr im Unfallkrankenhaus legte man ihn zu Hause in ein Wasserbett. Gelähmt war die Diagnose. An allen vier Gliedmaßen gelähmt. Ein hoffnungsloser Fall mit einer Lebenserwartung von 8 – 12 Jahren.

Um die aufwendige Pflege zu gewährleisten, hatten die Eltern ihn nach Hause geholt. Hatten über Nacht, aus dem Vorgarten des Traumhauses, einen Anbau mitten im Winter herbeigezaubert.

Es sollte möglichst einfach sein Pit zu versorgen, hatte man gesagt.

Im Krankenhaus wurden die Eltern für das Nötigste angeleitet.

Es gab 1985 noch keine Psychologen in den Krankenhäusern, die für eine fachgerechte Betreuung nötig gewesen wären.

„Ja, da haben sie ihr Kind noch mal zurück, leider wie ein Baby.“

Ein großes Baby.“

Pit wollte ursprünglich nicht nach Hause kommen. Er hätte lieber den Freitod gewählt, als jemandem zur Last zu fallen.

„To be, or not to be“, war lange eine große Frage für ihn.

Doch wie hatte der jahrelange Dauerpatient auf der Intensivstation gesagt: „Hinterm Horizont geht's weiter.“

Das war ein gutes Motto!

Vorerst besser als der Tod.

In vielen Gesprächen mit den verschiedensten Krankenhausmitarbeitern kam dann der Satz: „Geh doch nach Hause und mach den ruhenden Punkt in der Familie.“

Der ruhende Punkt ist immer das, was am meisten fehlt in einer Familie.“

Das war eine gute Idee.

Ein Standpunkt der half.

Doch was sollte man tun?

Was konnte man noch machen?

Man müsse eine Arbeit finden, die man mit dem Kopf machen kann.

Irgendetwas, das vielleicht ein Vermögen einbringen würde, mit einer guten Idee.

Und dann eine gute Idee gehabt und zum Millionär geworden.

Man müsste Millionär sein.

Dann könnte man vielleicht auch überleben.

Hilflos, hoffnungslos.

Aber doch, man müsste den Gedanken weiterspinnen.

Es wäre ein Traum.

Der Traum vom großen Glück auf dieser Erde. Reich zu sein und unabhängig.

Warum ist eigentlich nicht jedes Kind von Geburt an Millionär?

Stellen sie sich vor, jedes Kind das geboren würde, bekäme eine Million auf einem Sperrkonto und könnte dann von den Zinsen groß gezogen werden.

Der Mensch könnte ohne finanziellen Druck und Engpässe von den Zinsen leben.
 Vom anfänglichen Baby bis zur Altenpflege könnte das Nötigste so finanziert sein.
 Wie viel Geld ist genug?
 Ist eine Million zu wenig?
 Müsste es eine Milliarde sein?
 Wenn ich eine Milliarde hätte, wäre mein Überleben vorerst schon mal gesichert.
 Eine Milliarde.
 Das ist ein großer Traum.
 Doch abgerechnet wird ganz am Schluss.
 Dann, wenn´s dir nichts mehr nützt, wenn du diese Welt verlassen wirst.
 Klassenprimus sollte man sein. Ein Leben lang Klassenprimus.
 Eine ganze Generation hat den inneren Zwang Klassenprimus zu sein, worin auch immer.
 Die Bemessungsgrundlage für den Klassenprimus kann völlig unterschiedlich sein.
 Einfache Menschen messen mit Hab und Gut.
 Ist es erstrebenswert der Klassenprimus im Geld verdienen zu sein?
 Das wär ja ein Ding.
 Hier im Bett gelegen und Millionär geworden.
 Da braucht es schon eine große Idee.
 Man muss sich seine Gedanken machen.
 Informationen und Wissen muss her.
 Reicht ein Bertelsmannlexikon oder ist der Brockhaus besser?
 Schnell mal in der Zeitung „Such & Find“ nachgeschaut.
 Erste Regel um Millionär zu werden: „Man muss etwas riskieren und etwas investieren.“
 Wie viel Zeit sollte man sich geben?
 Ist es wichtig als erster Millionär zu sein oder kann man sich Zeit geben?
 Die Brücke zur Außenwelt stand ihm immer gegenüber.
 Keine 3 Meter weiter stand das Tor zur Welt.
 Ein Sattelitenfernseher.
 Die Informationen flossen Tag und Nacht.
 „Power to the People“ und Vollgas dagegen gehalten.
 Vollgas, das war seine Welt.
 Er war schon einmal der große Held.
 Bei Tiefflugübungen abgestürzt. Ohne Helm und Sicherheitsbügel.
 „Ich werde es schaffen.“ hatte Pit immer gedacht.
 „Ich werde einfach Vollgas dagegen halten, Tag und Nacht.“
 Pit fühlte sich, über viele Jahre, wie ein Ferrarimotor, der zur besseren Haltbarkeit und Kühlung in ein Wasserbett gelegt worden war.
 Damit er keinen Spitzfuss bekommt, lag er immer ganz dicht mit den Füßen ans Fußbrett des Bettendes gezogen.
 Spitzfuss fühlte sich an, als wenn man ständig Gas geben würde.
 Innerhalb der ersten 18 Monate ohne Besuch, hatte er über 2500 Filme konsumiert und forschte nach einem neuen Lebensziel.
 Man müsste die Welt verändern können.
 Pit hatte herausgefunden, dass sich alle Geschichten immer wieder wiederholen.
 Dies schien ihm auch bestätigt zu werden.
 Im Radio sang die Gruppe BAP den ganzen Tag das Lied von Noah, der eine Arche bauen sollte.
 Mann müsste eine neue Welt erfinden.
 Einen neuen Staat oder eine neue Gesellschaft.

Das wäre ein Ding.
Dafür könnte man dann vielleicht auch mehr wie eine Million kassieren.
Warum kleckern wenn man klotzen muss?
Die Welt verändern, das wäre eine Aufgabe, die wäre auch der Mühe Lohn.
Was gab es alles zu bedenken und was sollte man tun?
Wussten die da oben Bescheid oder waren sie am Ruhen?
Es wurde ein Plan gemacht.
Was sollte er bringen?
Er wollte die Zeit anhalten, nur für einen Moment.
Einmal im Leben, für eine Sekunde, am Rad der Zeit gedreht.
Was für ein Ziel?
Was für ein Vorhaben?
Der Wahnsinn war geboren.
Viele Jahre musste er sich verstecken.
Seine Identität musste geheim gehalten bleiben. Niemand sollte wissen, dass er schon lange angefangen hatte.
Als Erstes hatte er seinen Widerspruch formuliert und zu Papier gebracht.
Ein Buch war entstanden.
Schriftlich und hart.
Er hatte sie studiert und kannte ihr Gebärden.
Es sollte heimlich bleiben und über Nacht geheim, per Post, zu den richtigen Leuten gebracht werden.
So gelang, was niemand für möglich gehalten hätte.
Er hat sie geimpft mit seiner Macht.
Es sollte gelingen.
Deshalb hatte er 5000 DM locker gemacht und seinen einzigen Freund, den Rollstuhlfahrer, angestellt:
„Bring mir die Botschaft in die Welt.“
„Wie soll ich das machen, was kann ich tun?“
Die Arbeit sollte gemacht werden, das darf nicht ruhen.“
„Ich habe da ein großes Ding vor, das ist mein Ernst.
Hier hast du 5000 und jetzt mach mir den Neger.
Wirst sehen, mein Freund, das wird noch irgendwann ein Straßenfeger.“
„Ich weiß nicht, was soll das heißen? Aber sei es drum, ich werde mich in dieser Arbeit verbeißen. Für 5 Mille wirste schon wissen waste tust.“
„Wie viel Arbeit war denn das?“
„Ach, her je!“
Zwei Wäschekörbe voll Fotokopien mussten in Schnellhefter sortiert werden. Dann in über 250 große Briefumschläge verpackt und frankiert werden. Seine Mutter hat sie dann ganz anonym auf der Hauptpoststelle in Koblenz aufgegeben.
„War das richtig so als Drohbrief verschickt?“
„Deine Forderung, ich will eine Milliarde, haben wir mit der Hand auf das Titelblatt geschrieben.“
„Ja, so ist es richtig. Jetzt werden sie es fressen.“
Man muss die da oben verstehen, wenn man ihnen etwas sagen will.
„Und was hast du jetzt davon?“
„Ich hab noch die zwei letzten Exemplare, die werden mir dann den Beweis bringen. Ich werde merken, ob unser jetziger Bundeskanzler Paranoia haben wird wegen dem Ganzen.
Ob es angekommen sein wird. Das kann man dann sehen, wenn ich die letzten zwei Exemplare mit meiner gesamten Postadresse verschicke.“

Doch soweit ist es noch lange nicht. Ich werde dieses Buch überarbeiten und neu verfassen. Ich darf es nicht zu früh verraten, das muss genau passen.“

„Was machst du dir nur für eine Arbeit? Du kannst ja doch nichts verändern. Diese Welt ist wie sie ist, das kann man nicht ändern.“

„Aber versuchen kann man es. Und das will ich tun. Wenn ich unbekannt bleibe, kann es gelingen.“

„Es kommt, wie es kommen muss, sagen die Alten.“

„Richtig mein Freund. Das heißt aber auch: Die Summe der Dinge bestimmt immer das Ergebnis.“

„Willst du das etwa wiederholen?“

Dann sollte das beim nächsten Mal aber billiger sein und besser gemacht werden.“

„Ja klar. Das nächste Mal muss es ja auch nicht geheim sein. Ich werde mir ein Paperback machen lassen und das dann verschicken. Gib mir noch die Adressen.“

Pit hatte dann das Buch überarbeitet.

Er hat sich viel Arbeit gemacht, um nur möglichst nicht zu viel zu verraten.

Es durfte und sollte nicht zerstörerisch wirken, auf die schon eingeleiteten Reformen.

Der Euro muss zuerst existieren.

Er sollte als Zahlungsmittel Realität werden.

Über 2 Jahre Arbeit steckte er in das Buch „Einheit“.

Er hatte es fertig gebracht über die Zukunft zu erzählen, ohne sie zu zerstören.

Doch bevor er jetzt einen neuen Rundumschlag platzieren wollte, sollte zuerst die Psychose des damaligen Bundeskanzlers überprüft werden.

Pit hatte sich einen Montagmorgen ausgesucht um die letzten beiden Drohbücher zur Post zu bringen.

Ordentlich mit dem Absender versehen, rechnete er die Versandzeit aus.

„Montag bringe ich es in die Post.

Dienstag ist es auf Reise.

Also müsste es spätestens am Mittwoch ankommen.

Ab Mittwoch, spätestens Donnerstag müsste etwas geschehen.

Vielleicht ein Telefonanruf oder ähnliches.

Was ist, wenn er mir einen Brief schreibt?

Dann könnte das auch länger dauern.

Vielleicht bis nächste Woche.

Vielleicht würde aber auch gar nichts passieren.

Bin ich ein Spinner oder könnte es Wirklichkeit werden?“

Also war er gelassen wie immer und rechnete mit gar nichts.

Und dann ist es passiert meine Freunde, ob ihr es glaubt oder nicht.

Es war Donnerstag 12⁰⁰ Uhr.

Ein wunderschöner Tag mit Sonnenschein.

Seine Eltern saßen wie immer um diese Zeit zusammen. Sie spielten Rommé und warteten darauf, dass das Mittagessen fertig kochen würde.

Durch ein lautes Fluggeräusch, das auf einen großen Hubschrauber schließen ließ, kamen sie aus dem Haus und stellten sich zur besseren Sicht auf den Balkon.

Mit der Zigarette in der Hand stand seine Mutter auf dem Balkon und bestaunte den großen, grünen Hubschrauber, der von Weitem auf sie zusteuerte.

Seine Eltern wissen bis heute nicht was er in Wirklichkeit vorhatte.

Zu unglaublich ist sein Versuch.

Der Hubschrauber kam näher und für wenige Sekunden hatte man das Gefühl, er wollte direkt auf dem Garagendach nebenan landen.

Nur für ein paar Sekunden stand er da auf einer Stelle.

Der Hubschrauber, der zuvor kerzengerade auf sie zugeflogen kam, kippte nach rechts weg und überflog dann das Tal in einer Schleife.

Er überflog das Haus des Arztes und drehte dann auf den selben Kurs wie er gekommen war.

Pink Floyd, die Stelle mit dem Hubschrauber aus dem Musikstück „The Wall“ schoss Pit durch den Kopf.

„Ich glaube das war das Zeichen, auf das ich gewartet hatte.“

Startschuss und ab geht die Fahrt.

Vollgastypen sind schlecht zu bremsen.

Pit kam zu der Überzeugung: „Die brauchen Jemanden mit sehr viel Gefühl, der denen mal die Maschinen richtig einstellt.“

„Ich schlimmer Mensch.“

Da hatte er den verschiedensten Menschen sein Buch zugeschickt, gegen das die sich dann nicht mehr wehren konnten.

Der Anfang war gemacht.

Ab Mai 1996 bekam Pit dann die Unterstützung, mit der er seine Arbeit wieder voranbringen konnte.

Zwölf Jahre hatte er gewartet. Wenn man mal die 2 Jahre Sinnfindung abrechnet, waren es genau zehn.

Die Aktion mit den geheimen Drohbüchern lag schon etwa sieben Jahre zurück.

Er hatte schon einmal Bescheid gesagt und wusste das es klappt.

„Wenn man es richtig macht, dann kann es wieder klappen.“

Doch diesmal muss ein anderer Reizer her.

Mal Gedanken gemacht, mal herumgesponnen.

„Hey Jungs! Kommt mal her. Helft mal ein bisschen spinnen.“

„Was wäre wenn?“ hatte die letzten zehn Jahre seines Lebens bestimmt.

Seine ganze Besucherclique stand unter dem Motto:

„Was wäre wenn?“

Zehn Jahre Gedanken gemacht und täglich immer wieder analysiert.

Vollgas durch die Nacht.

Wenn Pit Besuch bekam, war das eher wie Boxenstop.

Er hatte gelernt mit 4 Stunden Schlaf auszukommen.

Ohne das es irgendwie aufgefallen wäre, führte er ein Leben mit einem 20 Stunden Tag. Irgendwann 3 Stunden Schlaf am Stück und ab und zu mal ein viertel Stündchen abgenickt.

Das genügte.

Er analysierte alles und jeden.

Und wenn mal niemand da war, ganz besonders die Welt aus seinem Fernseher.

Freiheit!

Freiheit war sein Parallelbuch gewesen.

Ursprünglich sollten „Einheit“ und „Freiheit“ zusammen erscheinen.

Zusammen in einem Buch.

Auf der einen Seite Text von Freiheit und auf der anderen Seite Text von Einheit.

Es sollte ein Buch zum Partnerlesen sein.

Ein Buch, dass man abends zusammen im Bett lesen konnte. Der Eine auf der einen Seite, der Andere auf der anderen.

Es sollte nicht als richtiges Buch erscheinen, sondern als Paperback.

Es sollte das erste Buch zum liegen lassen werden.

Pit hatte sich gedacht, man müsste ein Buch herausbringen, das man überall, im Lokal oder auf der Bank im Park, liegen lassen könnte.

Es sollte ein Wanderbuch sein, wo auf der letzten Seite die Möglichkeit für einen Adressbucheintrag sein sollte.

Du verstehen?

Nimmste Buch, schreibste hin, schmeißte Park.

Weißt du?

Es war ihm wichtiger gewesen, herauszufinden, was geht. Und so ist der Gedanke vom Wanderbuch für die Geheimaktion gestorben.

Geld verdienen war nicht wirklich wichtig.

Scheiß Drauf!

Wenn dann richtig.

Was wird sein?

Was könnte gelingen?

Man ist sich bewusst, man muss was Großes bringen.

Wer oder was hat in der Gesellschaft das größte Ansehen?

Wem wird am Wenigsten widersprochen?

Professor oder Doktor müsste man sein.

Das hat Gewicht, wenn man dann spricht.

Was unterscheidet mich von einem Doktor oder Professor?

Woran kann man einen Doktor oder Professor bemessen?

Ist es vielleicht der Wortschatz?

Während Normalbürger in der Regel über einen Wortschatz von 1000 oder 1500 Wörtern verfügen, sind es bei Doktoren annähernd 5000 und bei Professoren ca. 6000 – 7000, sagte man!

Jeder möge sich hier selbst einordnen, dachte Pit für sich und beschloss sein Mehrener Platt mit einzuberechnen.

Oder wissen sie was ein „Offels“ ist?

Was unterscheidet die Menschen?

Ist es der IQ, den man bestimmen muss?

Ab wann hat man was zu sagen?

Man bräuchte bei all der Spinnerei mehr Weisheit. Mehr das Gefühl, dass man auf dem richtigen Weg ist.

Die Mauer war gefallen. Deutschland war frei.

Ist die Hauptstadtfrage Deutschlands für alle Zeit geklärt?

Was wäre wenn Europa irgendwann einmal eine Hauptstadt sucht?

Käme Bonn dann wieder ins Gespräch als Hauptstadt der BRD?

Könnte es sein, dass Träume Realität werden?

Ein geeintes Deutschland in einem geeinten Europa.

Bescheid sagen!

Pit muss denen noch mal Bescheid sagen!

Es gibt immer wieder Menschen, die die Vergangenheit zum Teil schon vergessen haben und es werden jeden Tag neue Menschen geboren, die von der Vergangenheit nicht unbedingt etwas wissen.

Das Zeitgeschehen in Deutschland war bis 1988 vom großen kalten Krieg geprägt. Deutschland war gespalten durch eine Mauer in Ost und West.

Die atomare Bedrohung schien alltäglich zu sein. Das Wettrüsten der damaligen Siegermächte hatte eine Hochphase erlebt.

Es war die Gründerzeit der Grünen, die zu Demonstrationen animierten und vor dem atomaren Holocaust warnten.

Die Gewaltbereitschaft der Demonstranten erlebte ihren Höhepunkt am Bauzaun der geplanten atomaren Wiederaufbereitungsanlage Wackersdorf.

Gewaltbereitschaft gegen den Staat wurde neu definiert in dieser Zeit.

Bei einer Großdemonstration gegen den Ausbau des Flughafen Frankfurt/Main, kam es auf dem Baugelände der neuen Startbahn West zu einem tödlichen Showdown, wobei der erste Polizeibeamte ums Leben kam.

„Was für Spinner! Was für Verrückte!“ hatte Pit damals gedacht.

Sie demonstrierten für Frieden und Freiheit und brachten Staatbedienstete um.

Die Extremen unter den Demonstranten sympathisierten mit der RAF.

Ihr vorausgegangen waren die Gründungsmitglieder als „Bader – Meinhof – Bande“ bekannt geworden.

Die RAF wurde zu einer Terrorgruppe, die den Staat in ihren Grundfesten bedrohte.

Die innere Sicherheit des Staates war gefährdet, da man auf die neue Qualität der Auseinandersetzung nicht vorbereitet war.

Beim ersten Terrorakt den Bader im Kaufhaus Kadewe (Kaufhaus des Westen) in Berlin verübte, indem er ein großes Feuer in der Bekleidungsabteilung entzündete, waren die Polizeibeamten, die ihn draussen an der Tür aufhalten wollten, nur mit einem Schlagstock bewaffnet gewesen.

Polizeibeamten wurde bis zu diesem Zeitpunkt soviel Respekt entgegen gebracht, dass sie keine Schusswaffen nötig hatten.

Nur deshalb konnte Bader wild um sich schießend entkommen.

Der Staat musste sich neu definieren.

Es wurden die ersten Gegenmaßnahmen eingeleitet und Spezialeinheiten ins Leben gerufen.

Einer dieser Spezialeinheiten ist als GSG9 Antiterrorereinheit, bei einem Einsatz gegen Terroristen auf dem Flugplatz in Mogadischu berühmt geworden.

Obwohl Deutschland gespalten, in Ost und West, erlebte der Bürger im Westen ein Gefühl der Sicherheit.

Da ist eine Mauer, die ist eine Grenze.

Da lebt ihr, hier leben wir, war eine klare Sache.

Trotz dieser barbarischen Teilung oder gerade wegen ihr, fühlten sich Ost sowie West wie eine Einheit.

Ein Teil vom großen Ganzen.

Was ist ein atomarer Supergau?

GAU → Größter Anzunehmender Unfall

Misstrauen prägte die Szene der politischen Landschaft.

Erste Annäherungsversuche der BRD an die DDR wurden im Parlament heftigst kritisiert.

Während Strauss und Kohl für die Kontaktaufnahme und den Freikauf von DDR – Gefangenen plädierten, war die Opposition dagegen.

Sie behauptete, dass jetzt erst recht Bürger in der DDR gefangen genommen würden, um dann von uns freigekauft zu werden.

Die rote Opposition hätte damals lieber die DDR als offiziellen Staat anerkannt.

Der Checkpoint Charly in Berlin wurde als Austauschpunkt in den Medien bekannt.

Das Verhältnis zwischen Bürgern und Politik fand damals Ausdruck in dem Satz: „Die werden schon wissen, was sie tun, die da oben.“

Anders wie heute, wurde nicht alles in Frage gestellt.

Die Medien wurden kurz gehalten und Vieles sollte im Geheimen abgearbeitet werden.

Freiheit!

Man weiß sie erst zu schätzen, wenn sie einem genommen wird.

Vielleicht ist das auch der Grund, warum wir verlernt haben sie heute zu schätzen.
Freiheit bekommt man nicht geschenkt.

Man muss etwas dafür tun, damit sie erhalten bleibt.

Wir haben heute die Freiheit und wissen sie nicht zu schätzen.

Vielleicht liegt es auch daran, das andere Menschen sie schon für uns erkämpft haben.

Wir dürfen das Kämpfen um die Freiheit nicht vergessen.

Wir sollten das Kämpfen für die Freiheit nicht verlernen, denn sonst kann es sein, das wir die Freiheit eines Tages verloren haben.

„Freiheit und Einheit sind nicht nur meine zwei ersten Buchtitel, sondern auch mein Lebensmotto geworden.“

Pit hatte seine zwei ersten Bücher gleichzeitig geschrieben und als sie fertig waren, hatte er sie getestet.

Er gab sie diversen Bekannten zum Probe lesen.

Schon bald wurden Pit einige ungereimte Merkwürdigkeiten sichtbar.

„Was ist nur los mit den Leuten?“

Gab er ihnen sein Buch „Einheit“ wurden sie mürrisch und rebellisch. Manch einer zeigte auch Wut in der Diskussion.

Die Leute lasen sein Buch „Einheit“ und wurden aus er Reserve gelockt.

„Was für ein Resultat“, dachte sich Pit.

Beim Buch „Freiheit“ war es genau umgekehrt.

Menschen, die vorher depressiv und missmutig erschienen, tankten Lebenskraft und neuen Mut, wenn sie es lasen.

GROTESK!!!

Pit hätte nie vermutet, dass solch gleichbleibende Reaktionen entstehen würden.

Er wollte es genauer wissen, wollte bestätigt haben, was er vermutete.

Die zugereiste, neue Caritasschwester fand sich als erstes Opfer.

„Zuerst werde ich ihr mein Buch „Einheit“ mitgeben, um sie außer Kontrolle zu bringen, ihren Widerstand zu schüren. Und dann sollte sie unbedingt das zweite Buch lesen. „Freiheit“, mein Buch zum Gesunden.“

Pit hatte Bedenken, zog es aber trotzdem voll durch.

Was für ein Kracher!

Was für eine Bestätigung!

Die Manipulation war voll geglückt.

Innerhalb von drei Monaten war aus der Caritasschwester ein völlig anderer Mensch geworden. Sie hatte ihr Leben umgekrempelt, sich eine eigene Wohnung gesucht und ihrem Freund mal gut Bescheid gesagt.

Sie schien glücklicher und ausgeglichener als jemals zuvor.

Du lieber Gott!

Was für eine Macht hielt Pit in den Händen?

War es die Macht zu manipulieren?

Das Gegenteil von Freiheit?

Das kann nicht sein – das darf nicht sein!!!

Für einen neuen Anschlag auf die Gesellschaft musste und wollte Pit sein Buch „Einheit“ neu überarbeiten.

Es dürfte und sollte nichts Zerstörerisches mehr dran sein.

Über 18 Monaten Arbeit hat er dann investiert, hat es umgeschrieben und umformuliert.

„Volle Kanne, Joschi!“ enthielt so viele brisante Informationen, wie ihm möglich erschien. Man durfte nicht zuviel verraten.

Und so erfand Pit die Geschichte drum herum.

„Politik, dass ist etwas für Narren!“ hatten die Eltern gesagt.
 „Tja, dann müsste ich mich als Kanzler bewerben. Da passe ich doch gut hin! Wo ich doch der Größte von allen bin.“ hatte Pit geantwortet.
 Das neue Buch „Einheit“ bestimmte Pit's Alltag.
 Das war seinem Umfeld nicht verborgen geblieben.
 Pit schrieb ein Buch für die Prominenten.
 Von allen die er aus dem Fernsehen kannte, hatte er sich die Adressen besorgt.
 Ob aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, es galt sie ein zweites Mal anzustoßen.
 Die oberen 10000, die anders sind.
 Es wurde ein Paperback fertig gemacht und das sollte vor der Bundestagswahl 1998 in Umlauf gebracht sein.
 Bescheid sagen!
 Bescheid!
 Um die nötige Aufmerksamkeit zu erreichen, legte Pit unter jeden Klarsichtdeckel eine Visitenkarte von sich:

„Prof. Dr.
 Michael Thielen
 Entwicklungspsychologe & Lügner“
 sowie „Mitglied im Team für ihre Gesundheit“
 stand auf der Vorderseite.

Auf der Rückseite stand:
 Sanfte Grüße von Micha
 I'm a cowboy
 On an steel horse I ride
 I'm wanted
 Dead or alive

Bescheid sagen!
 Es hatte mal wieder funktioniert.
 Er war schon ein mit allen Wassern gewaschener Hallodri.
 Er hatte es wieder einmal gepackt sie zu infizieren.
 Wie groß war seine Macht?
 Das Unterbewusste, es lebt immer und überall und war kaum imstande sich gegen ihn zu wehren.

„Eigentlich sollte ich sie wegen Freiheitsberaubung verklagen. Denn als ich ihr Buch angefangen hatte zu lesen, konnte ich mich nicht mehr losreißen. Ich wollte und musste es in einem Stück zu Ende lesen.“
 Das war die Reaktion vom damaligen Chefredakteur des Handelsblattes gewesen, die er Pit in einem Antwortbrief zukommen ließ.
 Es gab viele positive Rückmeldungen auf die Buchaktion von 1998.
 Diverse Prominenz hatte Antwortschreiben zurück geschickt.
 Es kamen auch drei äußerst prominente Antworten zurück.
 Rita Süßmuth, Norbert Blüm und Theo Waigel sollen hier als die prominentesten der damaligen Zeit aufgeführt werden.
 Ich habe mir den Antwortbrief von Theo Waigel bis heute aufgehoben.
 Den hat er mir persönlich geschickt.



DR. THEO WAIGEL
BUNDESMINISTER DER FINANZEN

53117 Bonn, 03.09.98
Graurheinstraße 108
Telefon: (02 28) 6 82 - 42 40

Herrn
Michael Thielen
Auf dem Hostert 12

54552 Mehren

Sehr geehrter Herr Thielen,

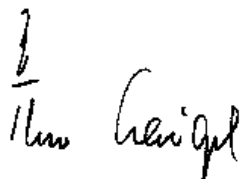
in Ihrem Buch „Einheit“ haben Sie Gedanken niedergeschrieben, wie Sie auch viele andere Menschen haben. Allerdings müssen wir unterscheiden zwischen Machbarem und Wünschenswertem und erkennen, daß Wünsche sehr individuell und verschieden sind und deshalb in der Mehrzahl wohl immer unerfüllt bleiben müssen.

Wilhelm von Humboldt schrieb am 6. September 1825 in einem Brief an eine Freundin „Gewiß ist es fast noch wichtiger, wie der Mensch sein Schicksal nimmt, als wie sein Schicksal ist“.

Sie haben mit Ihrem Buch in bewundernswerter Weise bewiesen, daß Sie gewillt sind, diese Herausforderung anzunehmen.

Ich wünsche Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Mit freundlichen Grüßen


Theo Waigel

Ich war mir sicher bei diesem Antwortbrief, dass unser damaliger Finanzminister mein Buch gelesen hatte.

Die anderen Briefe waren von irgendwelchen Adjutanten unterschrieben.

Die hatte er dann einfach weggeworfen.

„Es sollte wohl eher eine Bestätigung fürs Ankommen sein, als dass diese Leute mein Buch auch gelesen hätten“, dachte er damals.

Volle Breitseite!

Schiff versenkt!

Alle Mann in die Beiboote, wir sinken!

Ha! Wieder einmal hatte ich es geschafft.

Diesmal hatte er ihnen richtig Bescheid gesagt.

Sein Buch war ein voller Erfolg.

Es mag zwar belustigend klingen, aber noch heute bekommt Pit allmonatlich eine kostenlose Ausgabe vom „Der Reichsbote“ aus dieser Zeit.

Wie ist sein Buch an die Nazis gekommen?

Was wollten denn die auf einmal von ihm?

War Pit so überzeugend mit seinem Buch, dass die ihn noch heute für einen Professor – Doktor halten?

Professor – Doktor!

Das ist die Masche der Gesellschaft.

„Schnell mal gelesen, der könnte ja was zu sagen haben.“

Pit ist auch schon von diversen Gruppierungen als Gastdozent eingeladen worden.

Er möge doch bitte für sie einen Beitrag, für eine Kundgebung an einem Wochenende, verfassen und vorbringen.

Bis heute konnte Pit, durch seine begrenzte Rollstuhlsitzzeit von solchen Dummheiten, abgehalten werden.

Tja meine Damen und Herren!

Wer hätte das gedacht?

Da liegt „der deutsche Michel“ im Bett und hat gut lachen, denn eigentlich kann er ja nichts machen.

Und doch hat er es getan.

Mit allem Wirken und Streben,

hat er ihnen einen vor den Arsch getreten

und aufs Maul gegeben.

Ja, so soll es sein.

Wer ist das größte Schwein?

Können Bücher die Welt verändern?

Die Welt ist - wie sie ist, da kannst du nichts ändern.

Es ist wie es ist.

Dem Teufel ein Schnippchen schlagen.

Wer würde das wagen?

Meine Zeit wird kommen.

Mit jedem Tag, den es länger dauert, kann ich nur stärker werden.

Man muss aufpassen, dass man nicht des Wahnsinns fette Beute wird. Zu weit ist das Ziel und zu groß ist das nötige Glück zum Gelingen.

Nun regen sie sich bitte nicht auf, liebe Leser.

Denn sie werden hier jetzt erst später informiert.

Es hat ja schon lange angefangen.

Wenn es nicht so sein sollte , wäre es nicht so.

Alles im Leben hat seinen Sinn.

Geheim.

Es muss ein Geheimnis bleiben.

Geheim, streng vertraulich.

Ja, ja, man kann keinem trauen.

Wie war das noch mit der RAF?

Die gesamte Polizei hat sie in Frankreich vermutet.

Dabei sind sie in Wirklichkeit in der DDR untergetaucht.

Ein guter Jäger hätte das vielleicht auch mitbedacht.

Geheim, ohne wirklich schlüssige Zusammenhänge

Für keinen Menschen erkennbar.

„Ich habe es getan.“

Pit hatte 1998 mit großem Erfolg einen erneuten Eingriff in den Abläufe der Menschen gemacht.

Es war keine große Saat die ausgesät wurde, aber sie vervielfältigte ihre Wirkung trotzdem.

Das neue Buch "Einheit", das mit Visitenkarten verschickt worden war, war anscheinend doch ein Wanderbuch geworden.

Der Inhalt enthielt soviel Brisanz, versteckt in einer leichten Lektüre, dass die merkwürdigsten Dinge passierten.

Eines Tages klingelte das Telefon und eine männliche Stimme, die sich als Doktor der Medizin zu erkennen gab, wollte den Herrn Professor sprechen.

"Ja, hallo, ich möchte gerne den Herrn Pit Altberg sprechen."

„Ja, der ist dran.“

„Ja, Herr Kollege. Mir ist da ihr Buch in die Hände gefallen.

Ich war in Berlin zu einem Kongress und fragen sie mich jetzt nicht wie, aber ich habe ihr Buch gelesen.

Es hat mich sofort total begeistert.

Ich möchte ihnen gratulieren, sie haben es auf den Punkt gebracht.

Mein erster Gedanke war, dass ich sie direkt kennenlernen müsste.

Ich wäre am liebsten sofort auf der Nachhausefahrt schon bei ihnen vorbeikommen, um sie persönlich kennen zu lernen.“

Die Situation am Telefon schien Pit zu entgleiten.

Der Mann am anderen Ende hielt ihn tatsächlich für einen Kollegen.

Professor – Doktor hatte er auf seine Visitenkarte geschrieben.

Das war doch eine Lüge und das stand auch drauf.

Doch dieser Mann am Telefon hielt ihn irrtümlicherweise für echt.

Er ließ die erste Begeisterung und Euphorie des Gesprächspartners abklingen.

Der Arzt am anderen Ende war Landarzt aus der Nähe von Karlsruhe.

Pit gab ihm zu verstehen, dass er keinen Dokortitel besaß.

Das er ein junger Mann mit Querschnittslähmung sei und deshalb fast nur zu Hause im Bett liege.

Halswirbelbruch C4 & C5 das konnte sein Gegenüber dann sofort einschätzen.

„Wenn sie möchten, könnte ich ihnen meine anderen Bücher zuschicken. Wenn es sie interessiert?“

„Was, sie haben noch mehr geschrieben? Es würde mich freuen, noch mehr von ihnen lesen zu können.“

Pit schickte dem Landarzt auch noch seine anderen, bis heute unveröffentlichten, Buchmanuskripte.

Worauf der Arzt einen regen Briefkontakt mit Pit anfang.

Er wollte Pit unterstützen, wollte ihm helfen.
 Eines Tages klingelte wieder mal das Telefon.
 Der Arzt war dran.

„Guten Tag. Ich möchte sie unterstützen. Sie sagten doch, dass sie einen Computer haben, um ihre Bücher zu tippen. Ich würde ihnen gerne ein sprachgesteuertes Schreibprogramm zukommen lassen. Ich habe mich mal schlau gemacht und herausgefunden, dass man für 200 DM ein Sprachprogramm bekommen kann, das ich ihnen gerne schenken würde. Sie können dann alleine am Computer ihre Texte verfassen und eingeben.“

„Ich glaube, das ist nicht mein Weg. Ich möchte dieses Angebot dankend ablehnen dürfen. Verstehen sie mich bitte nicht falsch. Das geht nicht gegen sie. Das hat etwas mit meiner Einstellung zutun.“

Worauf der Arzt noch ein paar unerwiderte Briefe schrieb.
 Briefe schreiben ist bis heute noch nicht mein Ding.

Wie groß ist die Welt?

Wie groß kann ein Gedanke sein?

Wie schnell kann ein Gedanke sein?

Ich glaube, ein Gedanke ist schneller als das Licht.

Ich bin mit einem Gedanken schneller auf dem Mond und wieder zurück als das Licht.

Der Mensch hat seine Menschenwelt mit den Naturgesetzen, die sie ihm erklären.

Gibt es auch eine Gedankenwelt?

Wenn es eine Gedankenwelt gibt, wo ist sie?

Wird alles zur Realität oder geht auch manches unter im See der Träume?

Ist unsere Gedankenwelt unsere Traumwelt? Oder ist sie Realität?

Was haben Alpträume mit der Wirklichkeit zutun?

Was wird aus den Gedanken die wir pflanzen?

Die wir behüten und pflegen.

Wird es gelingen und sie werden zum Segen?

Werden sie uns Früchte bringen und ein gutes Leben?

Es ist ein jeder der größte Held,
 in seiner eigenen Gedankenwelt.

„Am Anfang war das Wort.“ Dieser Satz steht in der Bibel.

Müssen Gedanken zu Wörtern werden?

Muss man diese Wörter dann sagen oder reicht es auch sie zu denken,
 wenn man eines Tages vorhat, die Welt zu lenken?

Soll man sie dann sagen oder schreiben?

Damit sie gesprochen bleiben.

Ich versuchte sie zu schreiben und in ein Buch zu fassen.

Ich habe den Mächtigsten sie dann überlassen,
 auf dass die Gedanken sie erfassen.

Ich konnte nicht widerstehen, ich konnte es nicht lassen.

Zu groß war die Versuchung.

Es hätte ja sein können, dass sie ihnen passen.

Gedanken zu Papier bringen, mal schnell ne neue Welt gemacht.

Man muss dagegen halten.

Man sollte es versuchen und sei der Kampf noch so verloren!

Auch in deiner Traumwelt kann ein neuer Held geboren.

Worum ging's denn im Buch "Einheit"?

Könnt jetzt mancher fragen.
Es ging um euch alle und um das was ihr alle nicht mögt.
Ihr hasst es, sozusagen.
Es ging um Politik.
Was könnte man tun und wie fänden sie alle es dann schick.
Politik, Politik!
Das ist doch ein alter Käs, ein Schmarn.
Die da oben, die werden schon alles richtig machen.
Und doch, man könnte vielleicht doch das ein oder andere ändern.
So sind sie eben, die Menschen.

Die Saat war gesät. Sie ging auf und vermehrte sich.
Für Niemanden messbar und ohne Gewicht.
Der deutsche Michel, der hat´s getan.
Vielleicht hat er es auch gericht.
Doch vergesslich sind alle Taten.
Die Flut der Zeit kam, man konnte dann drin waten.
Die Flut der Zeit, sie lässt wachsen das Gras der Vergesslichkeit.
Und so muss ich hier sitzen und warnen.
Wiedereinmal vor Aids und anderen Taten.
Die Vergesslichkeit kommt und die Kinder werden erwachsen.
Doch Erwachsene vergessen ihre Kindheit.
Die Flut der Zeit hat auch sie hinweggespült.
Kind sein, bedeutet neu sein.
Neu auf dieser Welt.
Geboren im Traumland, zu werden ein Held.
„Lasst die Kinder zu mir kommen.“
Diesen Satz hat Jesus Christus gesagt.
Er war ein Leben lang ein Kind dieser Welt.
Er war uns geboren als der größte Held.
Welcher Glaube kann es der Welt bringen,
eines Tages den Teufel niederzuringen.
Eins steht fest, für heute und für alle Tage,
Bombenterror ist nur eine Plage.
Er wird und muss vergehen,
sonst wird der Teufel ewig bestehen.
Ich selbst bin der größte Bombenleger von allen.
Ich habe ihre Gedanken entzündet, die jetzt leben.
Ich habe mir viel Zeit genommen und mein Bestes gegeben.
Der Tod ist die einfachste Sache der Welt
und nicht jeder der bombt ist ein Held.
Helden kämpfen bis sie sterben,
wenn es sein soll, ein ganzes Leben lang.
Denn ein jedes Leben ist doch von Gott gegeben.
Auch meins und deins sollen was bringen.
Wir sollten was tun und lieber Gott, lass es gelingen.
Es wäre zu vermessen, sich den jüngsten Tag herbeizusehnen,
doch der Tag der Erleuchtung könnte ja ein anderer sein.
Denn ich glaube,
man könnte den Tag der Erleuchtung herbeiführen.
Wer hat die Berliner Mauer wirklich zum Einsturz gebracht?

War es ein neuer Mitspieler ohne Niedertracht?
 Was haben die Anderen mit seinem Buch „Einheit“ gemacht?
 Die Forderung: „Ich will eine Milliarde!“, war wohl eine zu große Fracht.
 Zerbröselt ist die Mauer, es war wohl gut durchdacht.
 Er hält weiter dagegen, Tag und Nacht.
 Ihr müsset Euch alle freuen und könntet was erleben,
 würdet Ihr ihm alle eines Tages Eure Unterstützung geben.
 Die Gedanken sind frei und so frei wie ihre Gedanken sind, sind auch Sie.
 Machen sie was draus.

Denkansätze von Professor Dr. Michael Thielen (Entwicklungspsychologe & Lügner) **Reform der Staatsstruktur**

Die Verantwortung für die Staatsfinanzen muss neu definiert werden.
 Die Aufteilung des Gesamtsteueraufkommens zwischen Bund, Land und Gemeinden ist so, wie wir sie heute kennen, zu einem Wildwuchs geworden.
 Die Verantwortung der gesamten Steuereinnahmen wird zwischen den einzelnen Parteien hin- und hergeschoben, genauso wie die Gelder, bzw. die Schulden.
 Es erfolgt eine politische Lähmung durch das Schuldengeschacher zwischen Bundesregierung und Bundesrat.
 Die politische Gestaltung müsste, abgekoppelt von den Finanzfragen, hier neue Ansätze finden.
 Es wäre ratsam in einem Notprogramm eine Neudefinition mit einem pro Kopfaufkommen, zu gestalten.
 Jeder Bürgermeister und jedes Bundesland erhalten so ihren eigenen Haushalt.

Was ist die Strukturkrise? Oder: die Ehrlichkeit der Verwendungszwecke

Ist es das Verhältnis zwischen Dorf, Gemeinde und dem Land?
 Oder das Verhältnis zwischen den Ländern und dem Bund?
 Oder ist es die verlorengegangene Verantwortung ALLER, so dass die Bürokratie zum Verantwortungsträger geworden ist?
 Der Hauptgrund für die Disharmonie in diesem jahrzehntelang gut funktionierenden System ist,
 das Geldgeschacher der einzelnen Institutionen auf den verschiedenen Ebenen, wobei auch Verantwortung verhandelbar geworden ist.
 In Wirklichkeit ist es so,
 dass wir nicht rauchen für die Gesundheit
 und nicht tanken für den Rentner,
 sondern alles ist eine große Masse aus der wir schöpfen,
 ohne die Schattenwirtschaft nutzbar zu machen.
 Das führt mich dazu, einen neuen Verteilerschlüssel zu fordern.
 Weg mit dem Bund-/Ländergeschacher und her mit einer pro Kopfpauschale für den Bürgermeister und den Ministerpräsidenten, sowie den Finanzminister.
 Nach einer Neuverteilung des gesamten Steueraufkommens ist es auch erforderlich, die Verantwortung zwischen Bund, Ländern und Gemeinden neu zu definieren.
 Bsp.:
 Der Bürgermeister wird Kassenwart der Gemeindefinanzen, die sich so gerechter verteilen lassen (Ost - West, Nord - Süd).
 Es muss ein Schlusstrich unter die Schuldenpolitik der Kommunen gezogen werden, so dass nur noch ausgegeben werden kann, was auch da ist.

ICH - AG

Für eine vernünftige Zukunftsgestaltung ist es nötig, den Menschen in ein neues Verhältnis zwischen Staat und Individualität zu setzen.

Mittlerweile ist es so, dass ein Jeder zum Egoisten geworden ist, das heißt auf seinen Vorteil bedacht.

Also eigentlich der genaue Widerspruch zu sozial.

Um eine erfolgreiche Ich - AG Idee umzusetzen, muss man auch den ausländischen Mitbürger einschließen, der eine tragende Rolle im Zukunftsmodell haben wird, weil er Anteil haben soll, ohne daran gekettet zu sein.

Wir müssen eine Gesellschaft erschaffen, in der sich die Schwarzarbeit erübrigt.

Der Mensch muss Vertrauen in seine Sozialabgaben entwickeln können.

Größter Antreiber der Ich - AG müsste die Rentenversicherung sein.

Der größte Hinderungsgrund von staatlicher Seite für die Ich - AG ist das Problem der 500 Krankenkassen in unserem Land.

Hier ist Zentralisierung oberstes Gebot.

Größter Antreiber der Ich - AG müsste die Rentenversicherung sein.

Jeder Mitbürger müsste verpflichtet sein, 5% seiner Einnahmen in seine private Altersvorsorge zu investieren.

Mehr Riestermodelle.

Diese Gelder müssten bei Arbeitslosigkeit unantastbar sein.

Hier müsste vielleicht durch die Gewerkschaften ein neuer Verantwortungsträger gefunden werden, um Arbeitslosigkeit abzusichern.

Es würde die Position der Gewerkschaften stärken, wenn sie Träger der Arbeitslosenversicherung wären, mit freiwilliger Mitgliedschaft.

Wer arbeitslos wird, wird Sozialgeldempfänger.

Die staatliche Verwaltung der Arbeitsämter muss in die Sozialämter verlagert werden, damit das Verwalten des Mangels aufhört.

Integrationsmaßnahmen in die Arbeit und Fortbildung, bzw. Ausbildung sollten auch weiterhin Bestand haben.

Was dagegen bekämpft werden muss, ist die Position des Leiharbeiters, ein untertarifliches Lustobjekt der Bosse.

Ich - AG, statt Leiharbeiter.

1. Ich - AG
ist ein jeder, bzw. dessen Bruttomonatsverdienst. Jeder wird steuerlich wie ein Selbständiger veranlagt, auch Beamte mit ihren Zusatzverdiensten (z.B. Fensterputzer, Raumpfleger oder Taxifahrer etc.)
2. Einführung einer Steuerklasse 1 für ALLE
3. Alle Menschen in der BRD werden steuerrechtlich zu Freiberuflern erklärt.
4. Öffnung des Arbeitsmarktes
Wir sollten in der Zukunft die uns gegebenen Vorteile nutzen. Wir haben die Denker und Lenker, wir haben die Infrastruktur, wir haben das Kapital; wir haben die Fantasie und den Individualismus. Es fehlen uns nur die Freiheit und eine Struktur, die es lenkt.
5. Einführung der Bürgerversicherung, eine Krankenkasse für alle.
6. Abschaffung des Arbeitsamtes und der Verwaltung der Arbeitslosigkeit.
7. Einführung einer Höchstgrenze für Renten und Pensionsansprüche und Mindestanspruch
8. Befürworten gleitender Arbeitszeit und Arbeitszeitkonten, um eine flexiblere Nutzung der Verkehrsanbindung zu erreichen, was auch zur Entlastung des Verkehrsaufkommen führen würde

9. Einführung einer Pflichtversicherung nach dem Riestermodell für hier erwerbstätige Ausländer und Abschaffung des Rentenanspruchs oberhalb der Grundsicherung für alle Zugezogenen.
Wie dachte der spät zugewanderte Russlanddeutsche? "Mache ich mich 10 Jahre älter, kann ich 10 Jahre früher in Rente gehen"
Das ist nicht ausländerfeindlich, sondern inländerfeindlich-
10. Die Abschaffung fingierter Krankmeldungen wird nur erreicht, durch die Empfehlung, sich privat für den Erhalt von Krankengeld zu versichern. Es müsste über eine Verpflichtung nachgedacht werden um dem sozialen Abgleiten in die Armut, bei Krankheit zu entgehen. Die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, sowie die Zahlung von Krankengeld, durch die Krankenkassen, werden ersatzlos gestrichen.
11. Abschaffung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld, sowie 13tes und 14tes Monatsgehalt, um die Schaffung einer stundenbezogenen Bruttoentlohnung zu gewährleisten, die als Basis für die Ich - AG dient.
12. Der zukünftige Steuerzahler sollte den Anspruch auf eine kostenlose Gesundheitsvorsorge haben. Der Rentenanspruch sollte auf eine Grundrente zusammen schrumpfen, für selbständige Mitarbeiter in der Ich - AG Deutschland. Die schon vorhandenen Rentenansprüche, also Altlasten, können leider nur durch einen radikalen Schnitt saniert werden. Hierfür empfiehlt es sich für alle Renten- und Pensionsansprüche, eine Höchstgrenze von 2000 Euro festzusetzen, sodass die von Politikern und Beamten herbeigeführte (Big Bubble) Pensionsblase der überhöhten Ansprüche für ALLE sozial verträglicher wird.
Im ersten Schritt kann so versucht werden, einer Einheitsrente zu widerstehen, um eine leistungsbezogene Rente, bzw. Pension aufrecht zu halten. Sind 2000 Euro genug für die Verdienste von Altkanzler Helmut Kohl? Diese Frage bedarf einer demokratischen Beantwortung.
13. Für alle unter 40-jährigen kann nur noch der Anspruch auf Grundsicherungsrente gestellt werden. Gleichzeitig wird jeder dazu verpflichtet, 5% seines Bruttoeinkommens, in eine private Alterssicherung zu investieren (private Riesterrente). Den über 40-jährigen kann somit eine leistungsbezogene Altersversorgung zwischen Grundsicherungsrente und der Höchstversorgungsgrenze von 2000 Euro erhalten werden.
14. Die Einführung einer Höchstgrenze für Pensionsansprüche, wie bei der gesetzlichen Altersgrenze auf 2000 Euro.
15. Einführung einer Bürgerversicherung. Zum Erhalt des sozialen Gefüges ist es notwendig, alle Bürger in einer solidarischen Gemeinschaft zusammen zu fassen, um einem jeden eine zukunftssträchtige Gesundheitsversorgung zu gewährleisten. Ich behaupte, dass das jetzige System ein Lügengebäude ist, in Bezug auf den freien Wettbewerb der einzelnen Krankenkassen. Da letztendlich immer Sicherungsfonds oder Ausgleichszahlungen den Wettbewerb verhindern. Oder haben Sie schon mal vom Bankrott einer Krankenkasse gehört, mit anschließendem Insolvenzverfahren ??? Der Kranke würde ja so zur Konkursmasse. Da es unserem sozialen Gedanken entspricht, dem Hilfsbedürftigen auch wirklich Hilfe zukommen zu lassen, tritt der Sozialstaat - also wir alle - sowieso für den Hilfsbedürftigen ein.
Letztendlich hat der Einzelne sowieso eine Bürgerversicherung, getragen von den Sozialämtern, auch was die Frage der Gesundheitsversorgung angeht. Aus diesen Gründen ist es an der Zeit, ein klares Bild über eine Bürgerversicherung aufzuzeigen.

16. Generelle Freigabe der Ladenöffnungszeiten durch die Kommunen und Länder.
17. Konzessionierung der Coffee-Shops durch Kommunen und Länder.
18. Einführung einer Steuer auf Marihuana und THC haltige Produkte.
19. Beendigung des Schengener Grenzkontrollabkommens.
20. Wiedereinführung von Grenzkontrollen zur Erfassung von Personen(Maut, Diebesgut, illegale Zuwanderung) vertrauen ist gut, Kontrolle ist besser.
21. Überprüfung der Mrd.-Investitionen in das ICE-Netz, anstatt von brauchbaren Straßen, wo sie nötiger wären. Unser Verkehr erstickt auf der Straße, nicht auf der Schiene.
22. Erweiterung des deutschen Autobahnnetzes durch Mitbenutzen des heutigen Standstreifens und gleichzeitig Ausbau des Straßennetzes durch Bau von Standstreifen aus Kopfsteinpflaster.
23. Einberufung aller Beteiligten, um Deutschland –vor allem Ostdeutschland- von seinen tödlichen Baumalleen zu befreien (jedes tote Kind ist einen Wald wert, eher mehr – unbezahlbar).
24. Ein Aufforstungsprogramm für das Projekt 50/50, d.h. wenn Baumbestand, dann mindestens 50 Meter Abstand zur Straße. 50/50 heißt auch: Patenschaftsmodell, bei dem der Baumspender zu 50% vom Staat unterstützt wird.
25. Einführung der Pflicht für Winterreifen.
26. Wiedereinführung der deutschen Straßenverkehrsordnung in Bezug auf TÜV, Verkehrssicherheit etc.
27. Einführung einer Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h auf der Autobahn.
28. Investitionsprogramm in unsere maroden Straßen.
29. Gesetz das TV-Werbung 10 Dezibel leiser als das Restprogramm ausgestrahlt wird.
30. Wiedereinführung eines Bankgeheimnisses.
31. Einführung einer Quellensteuer auf Zinserträge. Ohne Freibeträge, ohne Sonderregeln.
32. Den Euro am Nordseeöl festmachen, nicht am Warenkorb.
33. Einführung in eine europäische Flugbenzinsteuern.
34. Die Einführung eines sozialen Jahres für jeden heranwachsenden Bürger.
35. Einführung einer Heimatwehrintegration in der Feuerwehr, THW und sonstige karitative Einrichtungen. Schaffung einer Sport- und Jugendförderung in der Heimwehr (Pfadfinder, Zeltlager etc.)
36. Ich bin Pazifist und bin deshalb gegen eine kämpfende Truppe. Auch bei angeblichen Friedensmissionen. Ich würde Deutschland in Zukunft als neutrales Land propagieren.
37. Einführung einer solidarisch finanzierten Bürgerversicherung. (Siehe auch das Buch „Einheit“ unter www.derdeutschemichel.de)
38. Öffnung des Arbeitsmarktes
Wir sollten in Zukunft die uns gegebenen Vorteile nutzen. Wir haben die Denker und Lenker, wir haben die Infrastruktur, wir haben das Kapital, wir haben die Fantasie und den Individualismus. Es fehlen uns nur die Freiheit und eine Struktur, die es lenkt.
39. Maßnahmen zur Unterstützung der These: „Arbeit ist genug da., es ist immer besser in Arbeit zu sein, statt in die Arbeitslosigkeit zu investieren.“ Ein Arbeitsplatz sollte etwas Funktionalität in sich haben. 5 Millionen Arbeitslose zu Straßenfegern zu degradieren und in den Grünanlagen das Herbstlaub einsammeln zu lassen, hat keine Funktionalität.

Arbeitsprogramm

Um 1 Millionen Arbeitslose in einem Sofortprogramm in Arbeit zu bringen, ist es nötig, ein Arbeitsfeld zu finden, das Viele beherrschen. Hierfür würde ich, durch ein Aufstocken der Pflegeversicherung einen schon vorhandenen Bedarf an Pflege und Versorgung, sicherstellen. Viel Rentner und Kranke sind auf Pflege angewiesen und in Pflegestufen erfasst. Die Kontrollorgane für die Finanzen, die so fließen würden, sind schon vorhanden. Mit Hilfe der Sozialverbände (Caritas, Rotes Kreuz), könnte hier ein neuer Arbeitsmarkt entstehen. Erweiterung der Pflegestufen auf 5 und Einführung des Projekts 500.000, d.h. Schaffung von Arbeitsplätzen durch optimale Abdeckung des bestehenden Pflegebedarfs in der BRD. Dafür ist es notwendig begleitend Fortbildungen in den Sozialberufen (Erzieher, Krankenpflegepersonal, Familienpfleger etc.) anzubieten.

Investitionsprogramm

„Unser Dorf soll schöner werden.“

Würde man als Bund 1 Mrd. Euro in ein Belohnungsprogramm investieren, dass den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ unterstützt, so würden Folgeinvestitionen von mehreren Mrd. erzielt.

Denkbeispiel

Der Verkehrsminister denkt sich: “Wenn ich die Dauer der Staus auf bundesdeutschen Autobahnen durch den beschleunigenden Ausbau der Baustellen im 3-Schicht-Betrieb rund um die Uhr, auf die Hälfte der Zeit reduziere, müsste sich auch die Unfallstatistik zu ihren Gunsten verändern.

Das müsste doch dem Finanzminister gefallen, weil es dem Gesundheitsminister so manchen Euro sparen würde.“

Einer für Alle, Alle für einen!

Die ersten 25 Jahre meines Lebens war ich politisch absolut uninteressiert, sowie die meisten jungen Menschen in unserem Land.

Mittlerweile ist die Zahl der Nichtwähler die größte politische Kraft in unserem Land. Woran mag es liegen?

Vielleicht haben alle diese Nichtwähler einfach ihre Machtlosigkeit gegenüber dem Parteien- Staat erkannt.

Diese Oligarchie (Herrschaft einer Gruppe) der alten 68 iger Generation, der Beamten und Juristen.

Es mag vielleicht der Vergleich zur Entstehung des 3. Reiches hinken.

Die Arbeitslosenzahlen nähern sich jedoch der kritischen Marke und auch heute wird die Politik von einer heute, kapitalistisch geprägten Propaganda geschützt.

Unsere Medien schützen einen handlungsunfähigen Beamtenstaat.

Eine gefährliche Konsensgesellschaft.

Der kleinste gemeinsame Nenner wird zum Mittelpunkt der Politik erklärt.

Seit Jahren ist eine konstruktive Diskussion zur Meinungsfindung in den Parteien unerwünscht.

Die grauen Eminenzen der Parteien geben einen Kurs vor und das Parteigesindel hat dem zu folgen. Hitler hätte Plepst gesagt.

Der moderne Mensch hat sich organisiert um zu Überleben, Verantwortung abgegeben und sich eingeordnet. Freiheiten wurden eingeschränkt und Regeln aufgestellt, um ein Miteinander zu ermöglichen.

Damit es möglichst gerecht zu geht, wurde sogar die Demokratie erfunden.

Deutschland was ist los mit dir?

Ich treffe den neuen Hartz 4 Empfänger im Rasthof. Männlich, ca. 45 Jahre, macht den Eindruck eines Alkoholikers.

Er erzählt, dass er seit über 8 Jahren arbeitslos ist, bei der Freundin zur Untermiete wohnt und dass er jetzt durch Hartz 4 über 150 Euro mehr hat, als vorher.

Er prahlt mit seinem vielen Geld und spielt mit großen Scheinen am Geldautomat. Über Hartz 4 kann er nur lachen und wenn er einen 1 Euro-Job bekommen müsste, würde er das mit einer Backe abtun.

Ist hier ein typischer SPD Wähler gefunden, der nur die soziale Hängematte nutzt? Menschenscheu, kontaktarm und Einzeltrinker?

Vergleichsweise:

Mitarbeiterin in der individuellen Schwerbehindertenbetreuung.

Nach Kindererziehung, alleinstehend, Steuerklasse 1,

50 km Arbeitsanfahrt, arbeitet einen Monat 150 Stunden a 10 Euro gleich 1200 Euro netto.

In einem anderen Monat arbeitet sie 200 Stunden a 10 Euro und erhält netto sage und schreibe 1250 Euro.

Wo ist hier die Perspektive?

Im Hauptberuf nur noch 120 Stunden a 10 Euro brutto und in einem zusätzlichen, planungsintensivem 400 Euro Ausbeutejob ohne Rentenansprüche.

Der Staat bestraft Leistungen und fördert Altersarmut.

Was sich dann Grundsicherungsrente nennt. 2 Euro über Hartz 4 Niveau.

Die neuen Sklaven der Demokratie.

Wussten Sie, dass die deutsche Bundesstatistik über die Suizidraten in Deutschland die höchste Rate bei den alleinstehenden über 60ig jährigen Frauen hat und bei weit über 30 % liegt?

Gemessen auf dem Gesamtschnitt der Bevölkerung.

Die alleinstehende Frau fordert die Ich - AG, den Rechtsstand eines Freiberuflers mit niedrigen Steuersatz und den steuerlichen Spielraum für eine kapitalbildende Rentenversicherung und hofft darauf, dass diese im Alter dann nicht mit Hartz 4 verrechnet wird.

Was wir die Frau tun ohne Pendlerpauschale und einem Spritpreis von über 1,30 Euro?

Das Hartz 4 Opfer, 40- jähriger Berufskraftfahrer, 20 Jahre Steuerklasse 1 und 300 Stunden im Monat.

Durch Führerscheinentzug 1,5 Jahre arbeitslos. Hausbesitzer mit Finanzierung und einer vermietbaren Wohnung.

Seit April 2005 ohne jegliche staatliche Unterstützung und somit auch ohne Krankenversicherung.

Zahnlos, ohne Berufsperspektive bei 5 Millionen Arbeitslosen.

Der elterliche Altbau ohne Zentralheizung, nur mit Kohleofen, ist bei der derzeitigen Immobilienlage unvermietbar.

Als Arbeitsloser, bekommt man aber auch keine Finanzierung für eine Sanierung.

In der Blüte seiner Jahre hat noch nicht die Hälfte seines Lebens gelebt, wird er in wenigen Monaten Dauerarbeitsloser, Sozialhilfeempfänger werden!
Noch ist er Antialkoholiker.

Wie lange noch?

Wenn die Bank sein Haus versteigert haben wird, kann er sich auf keinen Fall in seine ehemalige Einliegerwohnung einmieten, weil sie für Hartz 4- Empfänger 20 qm zu groß ist. Ich frage mich, wo er in einem Jahr wohl schlafen wird?

Abgestürzt auf einer Frankfurter Parkbank im Alkohol oder Drogenrausch.

Wird je ein psychologisches Gutachten erstellt, das den Führerschein wieder zurück bringen könnte?

Wird je ein Arbeitgeber über die fehlenden Zähne hinweg sehen können?

Der 70 jährige Rentner, Osteoporose und kaputt geschafft.

45 Jahre arbeiten auf Montage, nie Schwarzarbeit, Kranführer, Baggerfahrer, alles von groß bis klein. Sage und schreibe über 15,5 Stunden am Tag über Jahre.

Montag morgens 4 Uhr zur Arbeit, Freitag oder Samstag zurück.

Wochenendehe und zwei Kinder.

Immer gespart hat er 50000 Euro unter der Matratze und sein Eigenheim bezahlt.

Heute muss man geiziger sein als jemals zuvor.

Denn die 1200 Euro Rente, sind alles was noch bleibt.

Was wird werden wenn die Ehefrau ihren Mann überlebt?

Werden weniger als 60 % Rente reichen um das Eigenheim zu finanzieren?

Finden wir hier ein potenzielles Sozialopfer im Alter?

Wird man sich ein zusätzliche Haushaltshilfe oder Caritasschwester im Alter leisten können?

Soll man sich nach 35 Jahren Eigenheim nun doch noch eine neue

Doppelverglasung im Haus leisten?

Oder spart man nicht lieber die 50000 € für schlechtere Zeiten?

Man wird im Winter nur noch ein Zimmer heizen und in einer dicken Wolldecke eingehüllt Fernseh gucken.

Die 65ig jährige Ehefrau sagt, wenn irgendjemand in der DDR so viel gearbeitet hätte, wie Ihr Mann, dann hätte es doch anders ausgesehen wie nach dem Mauerfall. Sie wird nie verstehen wie irgendjemand in der DDR, oder in Russland oder wo er auch immer her kommen mag, mehr Rentenanspruch erwerben konnte, als Ihr Ehemann mit 45 Jahren Knochenjob auf dem Bau.

Für den Rentner ist es absolut unverständlich, dass es Menschen in Deutschland gibt, die Pensionsansprüche von über 2000 € pro Monat haben.

Soviel mehr kann Niemand in seinem Leben gearbeitet haben, ist das noch gerecht? 10000 € und mehr für Verwaltungstätigkeiten?

Die heute über 60ig Jährigen sind die größten Verlierer in diesem Staat, obwohl sie die meiste Kraft und Energie investiert haben.

Ebolavirus auf dem Tempelberg oder wann ist der Tag der Erleuchtung?

Ebola ist eine hochinfektiöse, tot bringende Seuche, gegen die es kein Gegenmittel gibt.

Wer von dem Virus infiziert ist, stirbt binnen neun Tagen an inneren Blutungen.

Die Sterblichkeit liegt bei über 90 %.

Braucht die Menschheit den tatsächlichen Virus wirklich auf dem Tempelberg um zur Besinnung zu kommen?

Muss zuerst ein unüberwindbarer Feind entstehen, um die unterschiedlichsten Glaubensfragen und Meinungsverschiedenheiten zu vereinen?

Es wäre eine Katastrophe.

Doch wenn ich das heute sehe

Es ist auch so eine, von Menschen, gemachte Katastrophe.

Mord und Totschlag und die Krönung ist der Selbstmordattentäter der sich zu seinen 40 Jungfrauen ins Paradies bombt.

Mir fällt es schwer euch nicht den Ebolavirus zu wünschen.

Ich wünsche mir Frieden und eine aufrichtige Freundschaft, gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz.

Ich wohne hier in der Eifel, weit weg von Jerusalem und doch so nah, dass ich euren Streit bis zu mir nach Hause fühlen kann.

Der Streit trägt sich durch die Gesellschaft.

Wie eine Tszunamiewelle durch einen Menschenozean.

Als kleiner Junge mit ca. 10 Jahren fielen mir beim Spielen im Keller eine handvoll Illustrierte aus den 50iger Jahren in die Hände.

Von Neugier geplagt, las ich einige Artikel.

Der Artikel von Beirut kam mir besonders komisch vor.

Es war wie aus Tausend und einer Nacht.

Beirut eine Perle zwischen Orient und Oxident.

Palmenumsäumter Sandstrand, atemberaubendes Klima, berauschte Feste wie in Monaco.

Handel und Wandel würden in naher Zukunft den Diamant des Mittelmeeres erleuchten lassen.

Ein Treffpunkt der Kulturen und Religionen, der Ansichten und Weltanschauungen.

„Was für eine tolle Lügengeschichte!“, dachte ich im ersten Moment.

Das Beirut, das ich aus dem Fernseh kannte, war ein ganz anderes Beirut.

Zu meinem Entsetzen, musste ich feststellen, dass der Artikel im festen Glauben an die Zukunft geschrieben wurde.

Es wurde ernsthaft Beirut und Monaco verglichen und als gleich dargestellt.

Was habt ihr getan?

Warum ist das heute so?

Was können wir tun?

Was kann ich tun?

Ich kann eine Meinung äußern und wenn ich das getan habe, dann stelle ich diese meine Meinung in die Öffentlichkeit.

Auf dass die Öffentlichkeit sich daran reibe und sich dann dafür oder dagegen entscheidet.

Das findet ja nur solange statt, bis man eine Mehrheit hat.

Es fällt mir ehrlich gesagt schwer, mich auszukotzen.

Mein tiefstes Inneres wehrt sich.

Aber es kotzt mich an, wenn ich sehe was diese geistige Führungselite alles abliefern.

Murks und Delitantismus auf allen politischen Ebenen.

Ideologische Nichtskönner und Steinewerfer.

Die selben Leute, die früher für Freiheit und weniger Polizeistaat Steine warfen, etablieren den gläsernen Bürger. Überwachungsstaat in Hochkultur ohne Widerspruch.

Es wird die Auflösung der Gesellschaft betrieben.

Homoehe, welch ein Widerspruch.

Und die Kinder werden Fürze.

Das kann man doch nicht sagen, viel weniger noch schreiben, Bananenrepublik
Rechtschreibreform.

Der Dümme wird zum Maßstab für die Rechtschreibreform.

Was für ein schiefes Gesellschaftsbild haben wir eigentlich?

Ich glaube, dass dieser Nazihammel Hitler unsere Gesellschaft noch immer lähmt.

Deutschland leidet an einem tiefem psychologischen Trauma.

Ich glaube das hängt damit zusammen, dass in der Nazizeit sehr viel Wahrheit in ein
Nazikostüm gepresst, missbraucht worden ist.

Wir trauen uns nicht mehr zu sagen, was Sache ist.

„Arbeit macht frei“

Dieser Satz ist Wahrheit und er wurde missbraucht, indem man ihn über den Eingang
der KZs schrieb. Und deshalb ist er unaussprechlich geworden.

Arbeit macht trotzdem frei.

Es sei denn, man lebt in einem politischen System, das lieber unabhängige
Leibeigene hat.

Eine sichere Wählermasse, die keine Arbeit will und braucht.

Leben wir vielleicht in einem solchen System?

In einem Beamtenstaat der von Rechtsanwälten bis zum Bankrott verwaltet wird.

Von wem werden wir eigentlich regiert?

Sind es nicht eigentlich unsere AOK's und Sozialämter?

Oder sind es die Steuerbehörden und Bildungssysteme der Länder, die uns
regieren?

Oder ist vielleicht sogar Europa, das uns regiert?

Der europäische Gedanke in Bezug auf Frieden und Einigkeit unter den Völkern ist
absolut zu unterstützen.

Die Schaffung eines europäischen Wirtschaftsraums mit dem Euro als
Zahlungsmittel, ist als eine gute und richtige Entscheidung zu betrachten.

Doch alles Andere müsste auch kritisch zu hinterfragen sein.

Europa was soll das sein?

Wo wird es enden?

Werden wir auch Beitrittsverhandlungen mit Weißrussland führen?

Oder mit Armenien?

Was ist mit Israel?

Passen sie eher zu uns als die Türkei?

Wenn wir die Türkei aufnehmen, werden wir dann auch irgendwann Singapur oder
Hongkong aufnehmen?

Wird es eine geographische Grenze geben für dieses Europa?

Eine Ideologische oder eine Religiöse?

Wenn ich Europa sehe in meinen Träumen, dann sehe ich ein buntes Europa.

Viele verschiedene Sprachen, Religionen und Kulturen.

Ich wünschte mir, dass Deutschland weiß wäre, neutral, ohne Sitz im
Unosicherheitsrat, ohne Beteiligung an Kriegseinsätzen.

Mit einer festen Grenze.

Mit einer innovativen neugestalteten Gesetzgebung.

Ohne dass ein Europa dazwischen quatscht.

Der Begriff Bundeswehr müsste durch Friedenssheer ersetzt werden.

Ich bin der Meinung,

dass Deutschland sich neu finden muss, weil ich glaube dass wir mehr Pazifisten sind wie radikale Kriegstreiber.

Genauso glaube ich nicht, dass wir unsere Freiheit in Afghanistan verteidigen, indem wir dort deren Mohnfelder bewachen und die Infrastruktur sichern, die letztendlich dazu führt, dass wir heroinkranke Kinder haben.

Apropos Drogenpolitik

Hier muss auch ein radikales Umdenken einsetzen.

Es ist einfach nicht dasselbe ob man einen Joint raucht, oder Drogen konsumiert. Zwischen Joint rauchen und Drogen einnehmen gibt es einen Unterschied wie zwischen Himmel und Hölle.

Das sage ich nicht um Etwas zu beschönigen, sondern um wach zu rütteln.

Jeder der Joint rauchen und Drogen konsumieren zu dem Selben macht, ist ein Ignorant und Dummkopf.

Und nicht wirklich ernst zu nehmen.

Jeder der schon einmal einen Joint geraucht hat, weiß das.

Der größte Fortschritt gegen die Schattenwirtschaft wurde durch die Legalisierung und Anerkennung der Prostitution erzielt.

Wie lange wird es dauern bis zur Freigabe von Haschisch?

Es ist da, es war da und viele wollen, dass es da ist!

Wollen wir weiter den Terror der Welt mit unseren Ängsten finanzieren, oder stellen wir uns der Verantwortung, um zu sagen, was wir wollen oder nicht wollen?

Annehmen, akzeptieren, konzessionieren und kontrollieren gegenüber der heutigen Isolationshaft für einen milliardenschweren Markt.

Wir verschließen uns vielleicht dem Leistungsträger des neuen Jahrtausends. 5000 Produkte aus einer Pflanze, ein unterdrückter Markt.

Hanf

Ich wünschte mir, diese Welt wäre nicht so verschlossen und die Meinung eines kleinen Mannes würde auch etwas gelten in dieser Welt.

Mit freundlichen Grüßen
www.derdeutschemichel.de

Ihr Michael Thielen

54552 Mehren
 Auf dem Hostert 12
 Tel.: 06592/958265
eifelturbine@gmx.de

P.S. Die CDU Idee vom Pro-Kopf Finanzierungsmodell der Krankenkassen muss mit allen Mitteln verhindert werden!

Vom Ungleichgewicht der Kräfte

Warum blüht die Schwarzarbeit?

Weil eine Meisterstunde durchschnittlich 60 € – 70 € kostet und weil ein Normalverdiener um die 10 € brutto verdient.

Die Masse der Arbeitnehmer verdient zwischen 7,50 € und 13 € pro Stunde/brutto.

Das bedeutet netto, dass die Masse der Normalverdiener zwischen 10 und 20 Std. arbeiten müsste, um sich eine Stunde Fernsehtechniker, KFZ – Mechaniker, Computerspezialist etc. leisten zu können.

Um hier einen Hebel anzusetzen zu können, sollte jeder als selbstständiger Freiberufler eingestuft werden, so dass im nächsten Schritt die Stundenarbeitsleistung neu definiert werden könnte.

Der Arbeitsmarkt würde flexibilisiert und im Wettbewerb, Arbeitskraft und Arbeitsvolumen müssten sodann die überhöhten Meisterlöhne sinken bzw. eine marktgerechte Anpassung erfolgen.

Das Handwerk würde eine Wiederbelebung erfahren, weil die freie Marktwirtschaft die Kräfte stärken würde.

Die Gewerkschaften werden auf die Barrikaden gehen.

Sie werden behaupten das soziale Netz bricht zusammen.

Die großen Errungenschaften der sozialen Marktwirtschaft würden zerstört.

Das, wovor Gewerkschaften am meisten Angst haben, ist die Veränderung.

Es gilt jedoch das Verhältnis Geber & Nehmer neu zu definieren.

Schon im Namen wird deutlich, wie die Positionen sind bis heute.

Ist es wirklich so, dass ein Arbeitnehmer nur nimmt oder muss man nur einfach die sozialen Probleme von der Arbeit abkoppeln?

Was kann ein Arbeitgeber dafür, dass ein Arbeitnehmer krank wird?

Gar nix.

Und gegen Invalidität sollte man sowieso selbst versichert sein.

Wir müssen unseren Staat an den veränderten Egoismus der Menschen anpassen.

Der Egoismus des Einzelnen muss in die richtigen Bahnen gelenkt und so denn gefördert werden.

Jeder sollte 5% seiner Bruttoeinnahmen in eine eigene private Altersvorsorge investieren müssen.

Genauso wie jeder seinen Arbeitsausfall bei Krankheit oder gar Invalidität selbst versichern müssen.

So könnte man auch erreichen, dass das Gesundheitssystem sich nur noch mit Krankheit und Gesundung befassen müsste.

Die Arbeitgeber sowie die Krankenkassen wären um das Problem der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall erleichtert.

Hier könnte eine starke Gewerkschaft vielleicht neue Betätigungsfelder finden.

Und ich wage vorauszusagen, die Kultur des Gewerkschaftswesen würde neu erblühen.

Denn der Sinn einer Gewerkschaft ist eigentlich das Finden und Bestimmen von Tarifen.

Was kostet es den Staat, 3 Arbeitslose zu finanzieren mit Miete, Krankenkasse und Sozialhilfe?

Hier müsste ein 2. Arbeitsmarkt ansetzen um bei Pflegenotstand oder Gemeinde – und Sozialarbeit ein neues Betätigungsfeld zu eröffnen.

Das wären sinnvolle, soziale Arbeitsplätze die gebraucht werden.

Arbeit um der Arbeit willen.

Bei der Nullsummenrechnung müsste versucht werden, so viele soziale und dem Gemeindewohl verpflichtete Arbeitsplätze zu schaffen wie es Arbeitslose gibt.

Wenn man bedenkt, dass die Summe der Dinge immer das Ergebnis bestimmt, dann kann das niemand miesrechnen ohne die Mathematik zu betrügen.

Denn Arbeitslosigkeit kostet mehr wie Geld.

Sie kostet u.a. Mut, Optimismus, Gesundheit und bringt Verzweiflung, Demütigung und Suchtgefahr mit sich.

Armut und Suizid sowie Hoffnungslosigkeit und Ausschluss aus der Gesellschaft müssen in einer Gegenrechnung mit aufgenommen werden.

Arbeitslosigkeit macht einsam.

Es ist ja heute schon nachgewiesen, das es schon einen festgelegten Pflegebedarf gibt.

Das was jedoch fehlt, ist eine feste Quote an Pflegeleistenden, beispielsweise 5 Schwerstpflegebedürftige = 15 Vollzeit Pflegekräfte.

Das Maß der Versorgungsbedürftigkeit ist zwar festgestellt, aber nicht gewährleistet.

Das Verhältnis Energie und Mobilität zum Wohlstand

Atomkraft nein Danke.

Ist das wirklich so oder ist das nur eine ideologisch geprägte Meinung.

Verweigert der Präsident der USA seine Unterschrift unter dem Klimaschutzabkommen von Kyoto, weil er weiß, dass es ohne Atomenergie niemals gehen wird?

Denn was Viele vielleicht gar nicht wissen:

Atomenergie wird in diesem Klimaschutzabkommen auch abgelehnt, bzw. es wird verlangt alle Forschungsergebnisse, in Bezug auf Atomforschung, offen darzulegen. Unsere Welt dreht sich vielleicht ganz und gar ums Auto, doch Leben tun wir von und mit Strom.

Deutschland bräuchte ein neues Energiemanagement, wo beispielsweise jeder Privathaushalt anstatt einer Heizung ein Aggregat (Verbrennungsmotor, Elektrogenator) zur Wärme – und Energiegewinnung installiert.

Somit könnte eine Dezentralisierung der Stromherstellung herbeigeführt werden. Über das jetzt schon vorhandene 220 Volt Stromleitungsnetz könnte ein Verbund entstehen.

Natürlich sollte auch weiterhin regenerative Energiegewinnung (Wind, Wasser und Solar) gefördert werden.

Es müsste jedoch auch möglich sein, über seine Wassersonnenkollektoren Energie in die Heizungsanlagen einzuspeisen.

>Gesetzesänderung? Heizungs – und Warmwasserebereitung
Verpflichtung zu Sonnenkollektoren mit Dieselaggregat
Wirtschaftlichkeitsprüfung

Wenn wir die Klimakatastrophe stoppen wollen, dann bleibt uns nur der Weg eine neue Generation Atomkraftwerke zu bauen.

Alles andere ist Lüge. Können wir uns unseren Wohlstand weiterhin leisten, wenn wir auf Atomkraft verzichten?

Ist Klimaschutz ohne Atomenergie überhaupt möglich?

Im Bezug auf zukünftige Mobilitätserhaltung gibt es von jedem Experten unterschiedliche Prognosen.

Wasserstoffantrieb im Auto wird sich nicht durchsetzen.

Auch Brennstoffzellenmotoren sind unsinnig.

Meiner Meinung nach gehört die Zukunft der Mobilität dem Elektroauto.

Schon heute gibt es Versuche mit Gelbattarien, wo zum „Betanken“ innerhalb kürzester Zeit der Energieträger Gel ausgetauscht wird.

Lange Ladevorgänge werden so vermieden und direkt verfügbare Mobilität erreicht.

Es wird lange dauern, um vom röhrenden Platzhirsch mit Breitreifen bis zum eierlosen Elektroauto zu kommen.

Aber Mobilität geht nicht nach dem größten Pimmel, sondern wer am Längsten fährt. Auch hier sollte die Autoindustrie aufgefordert werden, ein Umdenken einzuleiten.

Schon Lee Iacocca (amerikanischer Automobilmanager) sagte:

„Ich könnte für 100.000 \$ ein konkurrenzfähiges Elektroauto herstellen, doch Niemand würde es kaufen.

Ist es noch moralisch, 6,9l Motoren in PKW ´s einzubauen?

500 oder gar 1000 PS in einem Auto sind eher ein Kunstwerk bzw. ein Mordinstrument oder eine ideologische Verirrung.

Wenn nach heutigem Maßstab alle Autos, über 100.000 \$ Kaufpreis, Elektroautos wären, dann würde ein großer Grundstein für ein Umdenken gelegt.

Aber es hat ja keiner die Eier dafür.

Die Energieform der Zukunft muss bezahlbar sein.

Sie sollte nicht, wie unter Rot – Grün, die Melkkuh der Nation werden.

Es wird ein Aufschwung im Konsumverhalten der Bürger erhofft und gleichzeitig durch überhöhte Energiekosten die Kaufkraft entzogen, um die Schieflage der Sozialsysteme aufzufangen.

Hier müsste ein sofortiges Umdenken stattfinden und Gelder in Straßeninfrastruktur investiert werden.

Nicht nur dass über das letzte Jahrzehnt hinaus das Sparen zu katastrophalen Straßenverhältnissen geführt hat, sind unsere Straßen so kaputt, dass hier ein Milliardenprogramm unbedingt nötig ist.

Das würde Arbeitsplätze bringen, die Risiken im Straßenverkehr verringern und somit die Kosten der Krankenkassen erheblich reduzieren. (Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, etc.)

Es sollte eine erwünschte Höchstgeschwindigkeit von 160 km/h auf Autobahnen festgelegt werden, auch aus versicherungstechnischen Gründen.

Wenn die Politik von Innovationsstau spricht, müsste sie zuerst ans Thema Patentrecht denken.

Denn durch die jetzigen Patentrechte werden Innovationen weggeschlossen und verhindert.

Es sollte nur geschützt werden können, was auch der freien Marktwirtschaft zur Verfügung steht, um zu verhindern, dass Monopolstellungen missbraucht werden.

So besitzt ein Schweizer Chemiegigant die Rechte an einem Patent, dass mit einem Gleichstrom – Elektrobäd für Saatgut und Fischzucht, deren eigene Existenz absolut in Frage stellt.

Dieses Patent wurde in einer Schweizer Fernsehsendung von Kurt Felix vorgestellt. Die Erfolge des Gleichstrom – Elektrobades wurden auf die Animierung der Urgene zurückgeführt, wo vorher aus einer Maisstaude ein Maiskolben gewachsen ist, wuchsen hier bis zu fünf daraus.

Gleichaltrige Fische waren um ein Drittel größer, stärker und deren Farben intensiver. Nach diesem öffentlichem Beitrag im Schweizer Fernsehen wurde die Sendung sofort eingestellt.

Die Forschungsabteilung wurde aufgelöst und die Forscher in andere Aufgabengebiete verteilt.

Das Patent wurde sicher in die Schublade gelegt.

Es würde die eigene Existenz gefährden. Getreide - , Mais - und Fischzucht benötigen weiterhin große Mengen Chemie.

Es wurde ein kompletter Forschungszweig, der ohne wirkliche Genmanipulation arbeitet, auf diese Art und Weise verhindert.

Dies ist nur ein Beispiel von vielen.

Hier ist absoluter Handlungsbedarf angesagt.

BULLSHIT

Was ist nur aus uns geworden?

Was ist nur aus Amerika geworden?

Es ist Zeit, Stellung zu beziehen und mit klaren Worten einem Freund die Meinung zu sagen.

Es kann doch nicht sein, dass man mit Lügen und Betrug in Kriege zieht.

Das man mit Folter und Verschleppung unter dem Deckmantel der

Terrorbekämpfung Menschen in KZ's verschleppt, ohne Anklage, ohne Richter, ohne Verteidiger → die Grundlagen von demokratischer Freiheit.

Was will Amerika der Welt für ein Heil bringen, wenn sie voller Menschenverachtung in der Welt wüten?

CIA → ist das eine Terrororganisation?

Wird hier Terror bekämpft oder ausgeübt?

Guantánamo Bay ist zum Synonym für KZ's geworden.

Ich wünsche der Welt mehr Einigkeit und Recht und Freiheit (das was zu DM - Zeiten auf unserem Geld stand).

In den 80er Jahren gab es einmal den Begriff der Multikultigesellschaft.

Die sind wir.

Die ganze Welt besteht aus einer multikulturellen Gesellschaft, deren unterschiedlichen Ansprüche genüge getan werden müsste.

Um das zu gewährleisten, ist die Welt in Staaten aufgeteilt.

Was bedeutet, dass jeder Bürger in seinem eigenen Staat für die politische Mitgestaltung mit verantwortlich ist.

Hier kann ein Jeder einwirken auf die Zukunftsgestaltung.

Das größte Beispiel hierfür, was ich kenne, ist Nelson Mandela.

Er ist nicht in die Emigration gegangen.

Er hat nirgendwo einen Asylantrag gestellt.

Selbst als man ihn abschieben wollte, blieb er lieber im Gefängnis.

Er wollte die Welt verändern und hat dafür mehrere Jahrzehnte im Gefängnis gesessen.

Er hat die Welt verändert und man müsste ihn fragen ob es das wert war.

Ich glaube, ich weiß seine Antwort.

Ist Asyl nicht auch Flucht vor der Verantwortung?

(Da die Mehrzahl der Asylanten eigentlich Wirtschaftsflüchtlinge sind, muss unbedingt darüber nachgedacht werden, ob wir diesen Menschen nicht eher einen korrekten, direkten Zugang zu Arbeitsverhältnissen in unserem Land zugestehen sollten.

Denn solange ein Asylverfahren läuft, lebt der Ausländer von Sozialhilfe).

Wenn wir eine weitere Aushöhlung unserer Sozialsysteme stoppen wollen, sollten wir diese ausländischen Mitbürger zu eigenen privaten Gesundheits - und Altersvorsorge sowie Invalidität verpflichten, sodass ein späterer Sozialhilfeanspruch ausgeschlossen werden kann und ihnen die Möglichkeit gegeben ist, jederzeit in ihr Heimatland zurückzukehren.

Möchten Sie Organspender sein?

Die Frage sollte sich Jeder stellen, denn ein Jeder von uns wird alt & gebrechlich oder könnte durch einen Unfall auf Organspender angewiesen sein.

Meiner Meinung nach müsste ein Jeder die Frage gestellt bekommen, sobald er einen Personalausweis beantragt.

Und da man spätestens alle 10 Jahre einen neuen Personalausweis braucht, könnte man sich jedes Mal neu entscheiden, ob man Organspender sein will.

Auf dem Personalausweis könnte eine verschlüsselte Nummer für Ja oder Nein eingetragen sein, sodass eine Rechtskräftigkeit mit allen Rechten und Pflichten bestehen würde.

Man könnte diese Frage auch alternativ bei dem Erwerb eines Führerscheins stellen und dann im Führerschein dokumentieren.

Ein Führerschein ab 16 Jahren für PKW mit Begleitperson müsste möglich gemacht werden.

Des weiteren, wer einen Führerschein auf Probe hat, müsste zu einem min. 2 tägigen Fahrsicherheitstraining (ähnlich wie die Nürburgring GmbH es anbietet) verpflichtet werden, um Grenzbereichsehrfahrungen in eigenem PKW zu machen.

Führerscheinbesitzer mit mehr als 10 Punkten müssten zu einem Tag Sozialdienst in Unfallstationen oder Behindertenheime verpflichtet werden.

Mein Onkel war letztes zu Besuch.

Ein Mann, der als 5 jähriger Junge das Kriegsende miterleben durfte.

Wir kamen ins Gespräch über Politik.

Er fing an zu erzählen von früher, von den Anfängen des Unwesens.

Politiker sind schwache Menschen.

Mein Onkel konnte sich an die Anfänge des Sozialstaates erinnern.

Zuerst wurden die drei Karenztage bei Krankheit abgeschafft.

Mein Onkel dachte damals: „Was machen die jetzt?

Das wird die Krankenkasse niemals überstehen.“

Einige Jahre später folgte ein neuer Wahnsinnschritt in der Politik.

13. Monatsgehalt.

Was ist das denn?

13. Monatsgehalt?

Er fing an zu zählen. (Januar, Februar.....)

Er konnte es gar nicht fassen, dass es Menschen gibt, die für's nichts tun ein 13. Monatsgehalt bekommen sollen.

Erwirtschaftet vom kleinen Mann.

Welch ein Unding.

13. Monatsgehalt, was erzählen die da?

Ein Unding ist geboren.

Nur einer, der hatte sich getraut und immer gewarnt.

Es war der Bundeskanzler mit der dicken Zigarre.

Der sagte immer, wir sollten Maß halten.

Wir müssen mehr Maß halten.

Die Maßstäbe sind verloren gegangen.

Die Staatsdiener sind die erfolgreichste Schicht im Land geworden.

Sie haben meist Grund und Boden erworben, besitzen Mietwohnungen und ähnliches größeres Kapital und Eigentum.

Sie sind kreditwürdig und unkündbar.

Sie kassieren dicke Pensionen auf dem Rücken des kleinen Mannes, obwohl sie doch eigentlich nur dafür da wären, ihm zu dienen.

Staatsdiener.

Wie lange kann sich eine Gesellschaft mit über 5 Millionen registrierten Arbeitslosen eine Nebengesellschaft mit so teuren Ausmaßen leisten?

Heute besitzt jeder Arbeitnehmer mindestens eine 4 wöchige Kündigungsfrist.

Das bedeutet, eine mindestens 4 wöchige Krankheitszeit.

Jeder Arbeitsvertrag bindet den Arbeitgeber an seine Pflichten und ist dennoch nicht im Stande falsche Krankheitsbelege bis zum Ablauf der Kündigungsfristen auszuschließen.

Aus 3 Karenztagen, die den Arbeitgebern gegeben waren und dann genommen wurden, sind heute locker 3 – 4 Wochen Krankenzzeit geworden.

Ich fühle mich durch solch eine Politik betrogen.

Ich bin Arbeitgeber von und für 3 Assistentinnen im Projekt „Selbstbestimmtes Leben mit Assistenz“.

Das Ganze wird vom Sozialamt finanziert.

Ohne diese Hilfe hätte ich keine Chance auf mein jetziges Leben.

Es ist mir klar, nur durch die Politik ist es gegeben.

Meine kleine Faktory hat demnächst 10 jähriges Firmenjubiläum.

In der Regel bin ich Chef von 3 Mitarbeitern, die sich meist im Kollektiv ergänzen.

Ich habe 10 Jahre Erfahrungen sammeln können mit der Abzockmentalität sämtlicher Mitarbeiter, die bis heute bei mir einen Arbeitsvertrag abgeschlossen hatten. In dieser Zeit hatte ich ca. 10 Arbeitsverhältnisse, die auch längerfristig bestanden.

Die länger als 3 Jahre dauerten.

Die meisten Arbeitsverhältnisse waren von einer extremen Kurzlebigkeit geprägt.

Mit diesen Menschen war es mir nicht geglückt, auf Dauer für gutes Geld eine gute Arbeit abgeleistet zu bekommen oder der Realitätssinn für die Arbeit und die Erfordernisse waren nicht vorhanden und konnten auch nicht mit der Zeit beigebracht werden.

Oder sie hatten kaum Fuß gefasst und ihre ersten Lohntüten erhalten und sie drehten am Rad und sie wurden zu Nachtmenschen und Partylöwen.

Der häufigste Kündigungsgrund war jedoch die Ehrverletzung.

Ach was können sich doch Mitarbeiter in ihrer Ehre gekränkt fühlen.

Alles darf man machen, als Arbeitgeber, nur nicht den Stolz des Arbeitnehmers verletzen, dass war der meiste und häufigste Kündigungsgrund in 10 Jahren.

Stolz sind sie und unbelehrbar wirklich.

Man kann ihnen nicht wirklich des öfteren wiederholend etwas beibringen wollen.

Man scheitert.

Sie sind nicht aufnahmebereit für ein neues Leben.

Aber sie wollen nehmen, nehmen, nehmen.

Du gibst ihnen den Haustürschlüssel und die Verfügung über die Haushaltskasse.

Du willst wissen was läuft und jeder will dich nur irgendwie abmoppen.

Wo ist Omas neues Nachthemd geblieben?

Das ganze Haus dreimal auf den Kopf gestellt und Omas Nachthemd haben wir nie mehr gefunden.

Es war wohl mit der letzten Mitarbeiterin verschwunden.

Betrogen und beschissen tu ich seit Jahren richtigen Anstand stark bei deutschen Arbeitnehmern vermissen.

Egal, woher sie kommen.

Sie haben immer nur genommen.

Die arbeitswilligsten und lernwilligsten Leute habe ich bei den Ausländern, bei den Emigranten, gefunden.

Sie hatten den Ansatz, Deutscher zu sein, wie wir alle selber sind.
 Strebsam, fleißig mit den Momenten die das Leben bestimmen, mit der Party, mit dem Schnaps, alles deutscher wie deutsch.
 Genauso gab´s die Deutschhasser.
 Ausländische Mitbürger, die nur aufs Abzocken auswaren und sind.
 Sie würden nie eine ordentliche Arbeitsleistung für ein gutes Geld abliefern.
 Sie werden dich immer bescheissen.
 Es ist nicht immer so, aber bis heute meistens.

Von 15 geplanten Vorstellungsgesprächen erscheinen höchstens 10.
 Von den 10 kriegen dann 8 noch nicht mal ihr eigenes Ding auf die Reihe und man kann sehen: „Wie soll das dann erst mit mir gehen?“
 Wenn 2 übrig bleiben pro Annonce, kommen sie dann zum Probetag.
 Es ist für mich, wie für sie, die erste Chance.
 Offen wie ein Buch bekommen sie gezeigt, was in meinem Leben erforderlich ist., worum es geht und wollen dann ein Probearbeiten machen.
 Eine Hälfte von den Zweien schließt sich dann selber aus.
 Mal ist es dies, mal ist es das und zu guter Letzt waren sie dann stolz wie ein Baum, der zuerst gefällt werden müsste, damit da etwas anderes draus wachsen kann.
 Ich als Arbeitgeber habe in den 10 Jahren versucht, Niemanden zu irgendetwas zu überreden oder zu zwingen.
 Jeder konnte das, was er tun sollte, selbst entscheiden und jederzeit seine Arbeit niederlegen.
 Es muss niemand sein Leben an meiner Seite verbringen, der lieber woanders wäre.
 Ich verlange ehrliche Arbeit und zahle gutes Geld.
 Arbeitgeber, Arbeitnehmer, ich hab das nicht so gewollt, aber es ist die einzige Möglichkeit, die mir gegeben wurde.
 Über viele Jahre war ich immer eine gute Plattform für Berufsanfänger und Neueinsteiger in Pflegeberufe.
 Viele haben eine richtige Lehrausbildung gemacht und sind später entweder Krankenschwester, Kinder- oder Altenpflegerin oder ähnliches geworden.
 Ich hätte gerne das Arbeitsverhältnis zwischen mir und meinen Mitarbeitern verändert.
 Mir wäre am Liebsten, jeder meiner Mitarbeiter wäre selbstständig, bekäme ein bis zwei Euro mehr die Stunde und müsste sich selber Krankengeld versichern.
 Für nochmal ein bis zwei Euro mehr die Stunde würde ich mich auch gerne von den Urlaubsgeldverpflichtungen freikaufen können.
 Meinen Mitarbeitern widerrum wäre es am Liebsten, sie könnten ihre eigene Altersvorsorge aufstellen, auf privater Basis, mit Riestermodellen, die unterstützend mithelfen würden.
 Die größte Lehre aber ist, nach 10 jährigen Betriebsgebaren, dass die Mitarbeiter die Solidarität im Krankenversicherungswesen unbedingt haben wollen.
 Nichts anderes lässt mich darauf schließen, jeder hat bis heute versucht sein möglichstes noch herauszuholen.
 Die Solidargemeinschaft hat im falschesten Sinne des Wortes gewirkt.
 Wie hat einst ein Präsident der Vereinigten Staaten gesagt:
 Fragt nicht erst, was der Staat für euch tun muss und sollte, sondern fragt erst, was ihr für den Staat tut.
 Unser Alltag ist im Kleinen wie im Großen zum Beschiss geworden.
 Der beste Bescheisser hat die größte Lebensfreude, es scheinen alle jedoch auf dem falschen Weg zu sein.

Das Solidarsystem, das unsere Gesellschaft einst geschaffen hat, wird von jedem nur noch zum eigenen Wohle ausgenutzt.

Die meisten glauben sie haben genug gearbeitet und haben dann das Arbeiten aufgegeben.

Es liegt keine fruchtbare Ernte mehr in ihrem Wirken.

Sie sind verzweifelt, mutlos, stänkern.

An der eigenen Nase packen, das will sich keiner.

Depressionen und Psychologen.

Die Schuld hat immer ein Anderer.

Sie werden sich nicht ändern können.

Sie wollen so bleiben wie sie sind.

Stolz werden sie untergehen.

Von der täglichen Bauchspritze bis zur Körperpflege und anschließenden Ankleiden und in den Rollstuhl setzen, ist das komplette Behindertenbetreuungsprogramm erforderlich.

Mit einer gewissen Aufnahmebereitschaft und Ruhe können die nötigen Aufgaben innerhalb von 3 Monaten sicher vermittelt werden.

Jeder der schon mal ein Baby für längere Zeit versorgt hat, mit Windeln wechseln etc. und allen erforderlichen Aufgaben, müsste die bei mir anfallenden Arbeiten ohne Schwierigkeiten erledigen können.

Es ist an der Zeit, dass sich etwas ändert.

Es ist an der Zeit, dass ihr euch nicht mehr verarschen lasst.

Ein jeder hat seine Fähigkeiten und Stärken.

Regeln für ein gutes Miteinander

- Die Meinung des Anderen akzeptieren (d.h. nicht sie auch zu teilen)
- Dem Nächsten mit Respekt und Wertschätzung begegnen
- Keine persönlichen Angriffe
- Keine „Du“ Botschaften (z.B. Du bist...; Du hast...; etc.)
- Aufmerksam zuhören, was dein gegenüber sagt und meint
- Den Anderen ausreden lassen, ohne Ihn zu unterbrechen
- Ehrlich deine Meinung äußern (keine Ironie oder Sarkasmus)
- Offen sein für konstruktive Kritik
- Lob und Anerkennung als Motivation statt Ablehnung, Meckerei Nörgelei, Druck, Hektik, Chaos

Es geht nicht darum besser zu sein als Andere, es geht darum sein Bestes zu geben.

Ich bin davon überzeugt, dass auch unsere Politiker versuchen, ihr Bestes zu geben.

Dennoch ist mir aufgefallen, dass die ursprünglichen Menschenrechte heute nicht mehr dieselben sind.

Heute ist alles anders geworden.

Wieso das so ist, weiß ich auch nicht.

Mir hat die ursprüngliche Resolution der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte besser gefallen, als das was wir heute haben.

Mit der Wiedervereinigung Deutschlands scheint ein Großteil der Menschenrechte gestorben zu sein.

Um ihnen deutlich zu machen, was ich meine, habe ich hier den Originaltext von 1948 dazugegeben.

Mit besonderem Verweis auf Artikel 23.

Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte Resolution 217 A (III) vom 10.12.1948

Präambel

Da die Anerkennung der angeborenen Würde und der gleichen und unveräußerlichen Rechte aller Mitglieder der Gemeinschaft der Menschen die Grundlage von Freiheit, Gerechtigkeit und Frieden in der Welt bildet, da die Nichtanerkennung und Verachtung der Menschenrechte zu Akten der Barbarei geführt haben, die das Gewissen der Menschheit mit Empörung erfüllen, und da verkündet worden ist, dass einer Welt, in der die Menschen Rede- und Glaubensfreiheit und Freiheit von Furcht und Not genießen, das höchste Streben des Menschen gilt, da es notwendig ist, die Menschenrechte durch die Herrschaft des Rechtes zu schützen, damit der Mensch nicht gezwungen wird, als letztes Mittel zum Aufstand gegen Tyrannei und Unterdrückung zu greifen, da es notwendig ist, die Entwicklung freundschaftlicher Beziehungen zwischen den Nationen zu fördern, da die Völker der Vereinten Nationen in der Charta ihren Glauben an die grundlegenden Menschenrechte, an die Würde und den Wert der menschlichen Person und an die Gleichberechtigung von Mann und Frau erneut bekräftigt und beschlossen haben, den sozialen Fortschritt und bessere Lebensbedingungen in größerer Freiheit zu fördern, da die Mitgliedstaaten sich verpflichtet haben, in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen auf die allgemeine Achtung und Einhaltung der Menschenrechte und Grundfreiheiten hinzuwirken, da ein gemeinsames Verständnis dieser Rechte und Freiheiten von größter Wichtigkeit für die volle Erfüllung dieser Verpflichtung ist, verkündet die Generalversammlung diese Allgemeine Erklärung der Menschenrechte als das von allen Völkern und Nationen zu erreichende gemeinsame Ideal, damit jeder einzelne und alle Organe der Gesellschaft sich diese Erklärung stets gegenwärtig halten und sich bemühen, durch Unterricht und Erziehung die Achtung vor diesen Rechten und Freiheiten zu fördern und durch fortschreitende nationale und internationale Maßnahmen ihre allgemeine und tatsächliche Anerkennung und Einhaltung durch die Bevölkerung der Mitgliedstaaten selbst wie auch durch die Bevölkerung der ihrer Hoheitsgewalt unterstehenden Gebiete zu gewährleisten.

Artikel 1

Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren. Sie sind mit Vernunft und Gewissen begabt und sollen einander im Geist der Brüderlichkeit begegnen.

Artikel 2

Jeder hat Anspruch auf die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten ohne irgendeinen Unterschied, etwa nach Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, Sprache, Religion, politischer oder sonstiger Überzeugung, nationaler oder sozialer Herkunft, Vermögen, Geburt oder sonstigem Stand.

Des weiteren darf kein Unterschied gemacht werden auf Grund der politischen, rechtlichen oder internationalen Stellung des Landes oder Gebiets, dem eine Person angehört, gleichgültig ob dieses unabhängig ist, unter Treuhandschaft steht, keine Selbstregierung besitzt oder sonst in seiner Souveränität eingeschränkt ist.

Artikel 3

Jeder hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit der Person.

Artikel 4

Niemand darf in Sklaverei oder Leibeigenschaft gehalten werden; Sklaverei und Sklavenhandel sind in allen ihren Formen verboten.

Artikel 5

Niemand darf der Folter oder grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Strafe unterworfen werden.

Artikel 6

Jeder hat das Recht, überall als rechtsfähig anerkannt zu werden.

Artikel 7

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich und haben ohne Unterschied Anspruch auf gleichen Schutz durch das Gesetz. Alle haben Anspruch auf gleichen Schutz gegen jede Diskriminierung, die gegen diese Erklärung verstößt, und gegen jede Aufhetzung zu einer derartigen Diskriminierung.

Artikel 8

Jeder hat Anspruch auf einen wirksamen Rechtsbehelf bei den zuständigen innerstaatlichen Gerichten gegen Handlungen, durch die seine ihm nach der Verfassung oder nach dem Gesetz zustehenden Grundrechte verletzt werden.

Artikel 9

Niemand darf willkürlich festgenommen, in Haft gehalten oder des Landes verwiesen werden.

Artikel 10

Jeder hat bei der Feststellung seiner Rechte und Pflichten sowie bei einer gegen ihn erhobenen strafrechtlichen Beschuldigung in voller Gleichheit Anspruch auf ein gerechtes und öffentliches Verfahren vor einem unabhängigen und unparteiischen Gericht.

Artikel 11

Jeder, der wegen einer strafbaren Handlung beschuldigt wird, hat das Recht, als unschuldig zu gelten, solange seine Schuld nicht in einem öffentlichen Verfahren, in dem er alle für seine Verteidigung notwendigen Garantien gehabt hat, gemäß dem Gesetz nachgewiesen ist.

Niemand darf wegen einer Handlung oder Unterlassung verurteilt werden, die zur Zeit ihrer Begehung nach innerstaatlichem oder internationalem Recht nicht strafbar war. Ebenso darf keine schwerere Strafe als die zum Zeitpunkt der Begehung der strafbaren Handlung angedrohte Strafe verhängt werden.

Artikel 12

Niemand darf willkürlichen Eingriffen in sein Privatleben, seine Familie, seine Wohnung und seinen Schriftverkehr oder Beeinträchtigungen seiner Ehre und seines Rufes ausgesetzt werden. Jeder hat Anspruch auf rechtlichen Schutz gegen solche Eingriffe oder Beeinträchtigungen.

Artikel 13

Jeder hat das Recht, sich innerhalb eines Staates frei zu bewegen und seinen Aufenthaltsort frei zu wählen.

Jeder hat das Recht, jedes Land, einschließlich seines eigenen, zu verlassen und in sein Land zurückzukehren.

Artikel 14

Jeder hat das Recht, in anderen Ländern vor Verfolgung Asyl zu suchen und zu genießen.

Dieses Recht kann nicht in Anspruch genommen werden im Falle einer Strafverfolgung, die tatsächlich auf Grund von Verbrechen nichtpolitischer Art oder auf Grund von Handlungen erfolgt, die gegen die Ziele und Grundsätze der Vereinten Nationen verstoßen.

Artikel 15

Jeder hat das Recht auf eine Staatsangehörigkeit.

Niemandem darf seine Staatsangehörigkeit willkürlich entzogen noch das Recht versagt werden, seine Staatsangehörigkeit zu wechseln.

Artikel 16

Heiratsfähige Frauen und Männer haben ohne Beschränkung auf Grund der Rasse, der Staatsangehörigkeit oder der Religion das Recht zu heiraten und eine Familie zu gründen. Sie haben bei der Eheschließung, während der Ehe und bei deren Auflösung gleiche Rechte.

Eine Ehe darf nur bei freier und uneingeschränkter Willenseinigung der künftigen Ehegatten geschlossen werden.

Die Familie ist die natürliche Grundeinheit der Gesellschaft und hat Anspruch auf Schutz durch Gesellschaft und Staat.

Artikel 17

Jeder hat das Recht, sowohl allein als auch in Gemeinschaft mit anderen Eigentum innezuhaben.

Niemand darf willkürlich seines Eigentums beraubt werden.

Artikel 18

Jeder hat das Recht auf Gedanken-, Gewissens- und Religionsfreiheit; dieses Recht schließt die Freiheit ein, seine Religion oder Überzeugung zu wechseln, sowie die Freiheit, seine Religion oder Weltanschauung allein oder in Gemeinschaft mit anderen, öffentlich oder privat durch Lehre, Ausübung, Gottesdienst und Kulthandlungen zu bekennen.

Artikel 19

Jeder hat das Recht auf Meinungsfreiheit und freie Meinungsäußerung; dieses Recht schließt die Freiheit ein, Meinungen ungehindert anzuhängen sowie über Medien jeder Art und ohne Rücksicht auf Grenzen Informationen und Gedankengut zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.

Artikel 20

Alle Menschen haben das Recht, sich friedlich zu versammeln und zu Vereinigungen zusammenzuschließen.

Niemand darf gezwungen werden, einer Vereinigung anzugehören.

Artikel 21

Jeder hat das Recht, an der Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten seines Landes unmittelbar oder durch frei gewählte Vertreter mitzuwirken.

Jeder hat das Recht auf gleichen Zugang zu öffentlichen Ämtern in seinem Lande. Der Wille des Volkes bildet die Grundlage für die Autorität der öffentlichen Gewalt; dieser Wille muss durch regelmäßige, unverfälschte, allgemeine und gleiche Wahlen mit geheimer Stimmabgabe oder in einem gleichwertigen freien Wahlverfahren zum Ausdruck kommen.

Artikel 22

Jeder hat als Mitglied der Gesellschaft das Recht auf soziale Sicherheit und Anspruch darauf, durch innerstaatliche Maßnahmen und internationale Zusammenarbeit sowie unter Berücksichtigung der Organisation und der Mittel jedes Staates in den Genuss der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Rechte zu gelangen, die für seine Würde und die freie Entwicklung seiner Persönlichkeit unentbehrlich sind.

Artikel 23

Jeder hat das Recht auf Arbeit, auf freie Berufswahl, auf gerechte und befriedigende Arbeitsbedingungen sowie auf Schutz vor Arbeitslosigkeit. Jeder, ohne Unterschied, hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Jeder, der arbeitet, hat das Recht auf gerechte und befriedigende Entlohnung, die ihm und seiner Familie eine der menschlichen Würde entsprechende Existenz sichert, gegebenenfalls ergänzt durch andere soziale Schutzmaßnahmen. Jeder hat das Recht, zum Schutz seiner Interessen Gewerkschaften zu bilden und solchen beizutreten.

Artikel 24

Jeder hat das Recht auf Erholung und Freizeit und insbesondere auf eine vernünftige Begrenzung der Arbeitszeit und regelmäßigen bezahlten Urlaub.

Artikel 25

Jeder hat das Recht auf einen Lebensstandard, der seine und seiner Familie Gesundheit und Wohl gewährleistet, einschließlich Nahrung, Kleidung, Wohnung, ärztliche Versorgung und notwendige soziale Leistungen gewährleistet sowie das Recht auf Sicherheit im Falle von Arbeitslosigkeit, Krankheit, Invalidität oder Verwitwung, im Alter sowie bei anderweitigem Verlust seiner Unterhaltsmittel durch unverschuldete Umstände.

Mütter und Kinder haben Anspruch auf besondere Fürsorge und Unterstützung. Alle Kinder, eheliche wie außereheliche, genießen den gleichen sozialen Schutz.

Artikel 26

Jeder hat das Recht auf Bildung. Die Bildung ist unentgeltlich, zum mindesten der Grundschulunterricht und die grundlegende Bildung. Der Grundschulunterricht ist obligatorisch. Fach- und Berufsschulunterricht müssen allgemein verfügbar gemacht werden, und der Hochschulunterricht muss allen gleichermaßen entsprechend ihren Fähigkeiten offen stehen.

Die Bildung muss auf die volle Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit und auf die Stärkung der Achtung vor den Menschenrechten und Grundfreiheiten gerichtet sein. Sie muss zu Verständnis, Toleranz und Freundschaft zwischen allen Nationen und allen rassischen oder religiösen Gruppen beitragen und der Tätigkeit der Vereinten Nationen für die Wahrung des Friedens förderlich sein.

Die Eltern haben ein vorrangiges Recht, die Art der Bildung zu wählen, die ihren Kindern zuteil werden soll.

Artikel 27

Jeder hat das Recht, am kulturellen Leben der Gemeinschaft frei teilzunehmen, sich an den Künsten zu erfreuen und am wissenschaftlichen Fortschritt und dessen Errungenschaften teilzuhaben.

Jeder hat das Recht auf Schutz der geistigen und materiellen Interessen, die ihm als Urheber von Werken der Wissenschaft, Literatur oder Kunst erwachsen.

Artikel 28

Jeder hat Anspruch auf eine soziale und internationale Ordnung, in der die in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten voll verwirklicht werden können.

Artikel 29

Jeder hat Pflichten gegenüber der Gemeinschaft, in der allein die freie und volle Entfaltung seiner Persönlichkeit möglich ist.

Jeder ist bei der Ausübung seiner Rechte und Freiheiten nur den Beschränkungen unterworfen, die das Gesetz ausschließlich zu dem Zweck vorsieht, die Anerkennung und Achtung der Rechte und Freiheiten anderer zu sichern und den gerechten Anforderungen der Moral, der öffentlichen Ordnung und des allgemeinen Wohles in einer demokratischen Gesellschaft zu genügen.

Diese Rechte und Freiheiten dürfen in keinem Fall im Widerspruch zu den Zielen und Grundsätzen der Vereinten Nationen ausgeübt werden.

Artikel 30

Keine Bestimmung dieser Erklärung darf dahin ausgelegt werden, dass sie für einen Staat, eine Gruppe oder eine Person irgendein Recht begründet, eine Tätigkeit auszuüben oder eine Handlung zu begehen, welche die Beseitigung der in dieser Erklärung verkündeten Rechte und Freiheiten zum Ziel hat.

Die Gedanken sind frei und so frei wie ihre Gedanken sind, sind auch Sie.

Machen sie was draus.

In 22 Jahren wächst eine ganze Generation an Menschen nach.

22 Jahre ist eine lange Zeit. Das ist so lange, dass man vieles vergessen hat.

Die Welt lebt im Überfluss der Informationen.

Es wird immer schwerer, den richtigen Weg für die richtige Message (Nachricht) zu finden.

Unser Umfeld prägt uns.

Die Radio – und Fernsehsender sowie unser Liedgut spiegeln den Zustand der Gesellschaft wieder.

Es ist wie gesagt eine Spiegelbild und allzu oft ein verzerrtes, doch ich will hier einen kleinen Versuch starten.

Es ist meine Songliste, die in der richtigen Reihenfolge abgespielt meinen 22 jährigen Lebenskampf widerspiegeln könnte.

Im Anschluss an die hier vorliegenden Texte müsste dann noch das komplette Doppelalbum „The Wall“ von Pink Floyd gespielt werden.

Rio Reiser Shit hit

Ach, was waren das für Zeiten, nanananana,
als ich noch jung und hübsch war,
frisch und knackig aussah,
niemals meinen Körper schonte
und bei meinen Eltern wohnte.
Ging dann nachts das Licht aus,
holte ich mein Döschen raus,

denn meine kleine Pfeifen
kann ich mir nicht verkneifen.

Ja, ja, ja, täglich einmal,
täglich einmal Haschisch, nasch ich.
Ja, ja, ja, täglich einmal,
täglich einmal Haschisch, nasch ich.
Ja, wir lieben unser Dope,
wir lieben unsere Trips
und die verrückten Kicks, Kicks, Kicks.

Bilsenkraut für die Braut!
Schwarzer Afghane für die Dame!
Ladedideila, ladadadada, ladedideila, ladadada!

Ach, was waren das für Zeiten! Nanananana.
Heute ess ich Körnermehl,
mittags gibt es Weizengel,
dazu mach ich Gymnastik,
bin durch und durch Elastik.
Meide allen Plastikschand,
lebe also kerngesund.
Nur meine kleine Pfeifen
kann ich mir nicht verkneifen.

Ja, ja, ja, täglich einmal,
täglich einmal Haschisch, nasch ich.
Ja, ja, ja, täglich einmal,
täglich einmal Haschisch, nasch ich.
Ja, wir lieben unser Dope,
wir lieben unsere Trips
und die verrückten Kicks, Kicks, Kicks.

Kokain für die Queen!
LSD in den Tee!
Ladedideila, ladadadada, ladedideila, ladadada!

Ach, was waren das für Zeiten! Nanananana.
Heut bin ich fast dreißig,
verrückt und nicht mehr fleißig.
Ich hasse das Normale,
das Farblose und Fahle,
geh liebend gerne tanzen
und pflege meine Pflanzen.
Nur meine kleine Pfeifen
kann ich mir nicht verkneifen.

Ja, ja, ja, täglich einmal,
täglich einmal Haschisch, nasch ich.
Ja, ja, ja, täglich einmal,
täglich einmal Haschisch, nasch ich.

Ja, wir lieben unser Dope,
wir lieben unsere Trips
und die verrückten Kicks, Kicks, Kicks.

Opium ins Ministerium!
Adrenalin für die Szene!
Ladedideila, ladadadada, ladedideila, ladadada!
Ohhhh...
Ladedideila, ladadadada, ladedideila, ladadada!
Olé!

Pink Floyd The Wall (deutsch)

Wir brauchen keine Ausbildung
Wir brauchen keine Gedanken-Kontrolle
Keinen dunklen Sarkasmus im Klassenraum
Lehrer, lasst die Kinder alleine
Hey, Lehrer, lasst die Kinder alleine
Alles in allem ist es nur noch ein weiterer Ziegelstein in der Mauer
Alles in allem bist du nur noch ein weiterer Ziegelstein in der Mauer
Wir brauchen keine Ausbildung
Wir brauchen keine Gedanken-Kontrolle
Keinen dunklen Sarkasmus im Klassenraum
Lehrer, lasst die Kinder alleine
Hey, Lehrer, lasst uns Kinder alleine
Alles in allem bist du nur noch ein weiterer Ziegelstein in der Mauer
Alles in allem bist du nur noch ein weiterer Ziegelstein in der Mauer

Pink Floyd The Wall (englisch)

Daddy flown across the ocean
Leaving just a memory
A snap shot in the family album
Daddy what else did you leave behind for me
Daddy what d' ya leave behind for me
All in all it was just a brick in the wall
All in all it was all just bricks in the wall

We don't need no education
We don't need no thought control
No dark sarcasm in the classroom
Teachers leave the kids alone

Hey, teacher leave the kids alone!
All in all it's just another brick in the wall
All in all you're just another brick in the wall

We don't need no education
We don't need no thought control
No dark sarcasm in the classroom
Teachers leave the kids alone
Hey, teacher leave the kids alone!
All in all it's just another brick in the wall

All in all you're just another brick in the wall

I don't need no arms around me
 I don't need no drugs to clam me
 I have seen the writing on the wall
 Don't think I need anything at all
 No don't think I'll need anything at all
 All in All it was all just bricks in the wall
 All in All you were all just bricks in the wall

U2 I still haven't found what I'm looking for

I've climbed highest mountains.
 I've run through the fields
 only to be with you.
 I have run, I have crawled.
 I have scaled these city walls
 only to be with you.
 But I still haven't found
 what I'm looking for.
 I have kissed honey lips,
 felt the healing finger tips.
 It burned like fire, this burning desire.
 I have spoke with the tongue of angels.
 I have held the hand of a devil.
 It was warm in the night.
 I was cold as a stone.

But I still haven't found
 what I'm looking for.

I believe in the kingdom come
 when all the colours will bleed into one.
 But yes, I'm still running.
 You broke the bonds, you loosed the chains,
 you carried the cross and all my shame.
 You know I believe it.

But I still haven't found what
 I'm looking for.

Rio Reiser Krieg

Der Krieg, er ist nicht tot, der Krieg.
 Der Krieg, er ist nicht tot, er schläft nur.

Er liegt da unter'm Apfelbaum und wartet, wartet
 auf mich, auf dich.
 Er ist nicht tot, der Krieg.

Der Krieg, er ist nicht tot, der Krieg.
 Der Krieg, er ist nicht tot, er schläft nur.

Er liegt da im Hinterhof und wartet, wartet
auf mich, auf dich.
Er ist nicht tot, der Krieg.

Der Krieg, er ist nicht tot, der Krieg.
Der Krieg, er ist nicht tot, er schläft nur.

Er hat sich sehr gut versteckt und wartet, wartet
auf dich, auf mich.
Er ist nicht tot, der Krieg.

Der Krieg, er ist nicht tot, der Krieg.
Der Krieg, er ist nicht tot, er schläft nur.

Er liegt da unter'm Apfelbaum und wartet, wartet
auf mich, auf dich.
Er ist nicht tot, der Krieg.
Der Krieg, er ist nicht tot, der Krieg.
Der Krieg, er ist nicht tot, er schläft nur.

Rio Reiser Menschenfresser

Menschenfresser sind auch Menschen, doch nicht immer Männer.
Menschenfressermenschen fressen Professoren und Penner.
Menschenfressermenschen können Menschen gar nicht riechen.
Menschenfressermenschen sehen Menschen gerne kriechen.

Menschenfressermenschen haben auch ein Herz für Kinder.
Menschenfressermenschen leben meistens viel gesünder.
Menschenfressermenschen essen manchmal vegetarisch.
Menschenfressermenschen sind nicht immer blond und arisch.

Und wenn Menschenfresser weinen
tut ihnen alles schrecklich leid.
Doch sie können's ja nicht ändern,
es ist halt 'ne harte Zeit.

Menschenfressermenschen sind normal und meist sehr fleißig.
Menschenfressermenschen gibt's nicht erst seit Dreiunddreißig.
Menschenfressermenschen sind oft ganz liebe Väter.
Menschenfressermenschen sind meist Überzeugungstäter.

Menschenfressermenschen fressen Menschen selten selber.
Menschenfressermenschen haben ihre tausend Helfer.
Menschenfressermenschen dürfen niemals ruh'n.
Menschenfressermenschen haben schrecklich viel zu tun.

Und wenn Menschenfresser weinen
tut ihnen alles schrecklich leid.
Doch sie können's ja nicht ändern,
es ist halt 'ne harte Zeit.

Menschenfressermenschen können auch Tennis spielen und Reiten.

Menschenfressermenschen gibt's auf allen Seiten.
 Menschenfressermenschen kriegen Menschenfresserrenten.
 Menschenfressermenschen bringen's bis zum Präsidenten.

Menschenfressermenschen geht's nicht immer nur ums Geld.
 Menschenfressermenschen gehört fast die ganze Welt.
 Menschenfressermenschen zeigen selten ihr Gesicht.
 Menschenfressermenschen wissen alles über dich.

Menschenfressermenschen stehen neben dir am Tresen.
 Menschenfressermenschen sind es immer nicht gewesen.
 Menschenfressermenschen kriegen Menschenfresserrenten.
 Menschenfressermenschen bringen's bis zum Präsidenten.

Und wenn Menschenfresser weinen
 tut ihnen alles schrecklich leid.
 Doch sie können's ja nicht ändern,
 es ist halt 'ne harte Zeit.

Rio Reiser Zauberland

Die Wolken zieh'n von West nach Ost.
 Ich lieg im Bett und denk an dich
 und wie es früher war.
 Zauberland ist abgebrannt und brennt noch irgendwo.
 Zauberland ist abgebrannt und brennt noch lichterloh.
 Der Himmel glüht wie heißes Eisen,
 ein kleiner Vogel singt ganz leise
 unser Lied - sieh da.

Zauberland ist abgebrannt und brennt noch irgendwo.
 Zauberland ist abgebrannt und brennt noch lichterloh.

Das Traumtier geht auf lange Reise
 und grauer Regen löscht die Feuer.
 Ach küss mich noch ein Mal.

Zauberland ist abgebrannt und brennt noch irgendwo.
 Zauberland ist abgebrannt und brennt noch lichterloh

Rio Reiser Wann

Du sagst, du willst die Welt nicht ändern, und ich frag mich, wie machst Du das nur?
 Du bist doch kein Geist in der Flasche und du bist auch kein Loch in der Natur.
 Denn nach jedem Schritt, den du gehst und nach jedem Wort, das du sagt,
 Und nach jedem Bissen, den du isst, ist die Welt anders als sie vorher war.
 Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier?
 Wie, wenn ohne Liebe? Wer, wenn nicht wir?

Du sagst, du willst die Welt nicht retten, das ist dir alles ne Nummer zu groß.
 Und die Weltenretter war'n schon so oft da, nur die meisten verschlimmern's bloß.
 Und doch fragt mich jeder neue Tag, auf welcher Seite ich steh.
 Und ich schaff's einfach nicht, einfach zuzusehen, wie alles den Berg runtergeht.

Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier?
 Wie, wenn ohne Liebe? Wer, wenn nicht wir?

Du sagst, du willst die Welt nicht ändern, dann tun's eben andere für dich.
 Und der Wald, in dem du vor Jahren noch gespielt hast, hat plötzlich ein steinernes Gesicht.

Und die Wiese, auf der du gerade noch liegst, ist morgen ne Autobahn.
 Und wenn du jemals wieder zurückkommst, fängst alles wieder von vorne an.
 Wann, wenn nicht jetzt? Wo, wenn nicht hier?
 Wie, wenn ohne Liebe? Wer, wenn nicht wir?

Nena

Manchmal ist ein Tag ein Ganzes Leben

Warum liebst du die Zeit, zählst die Stunden jeden Tag
 Eine große Uhr bestimmt dein Leben
 Deine ganzen Pläne machst Du lieber ohne mich
 Ich kann dir so was wie Zukunft gar nicht geben

Manchmal ist ein Tag ein ganzes Leben
 Manchmal ist ein Tag ein ganzes Jahr
 Manchmal ist ein Tag ein ganzes Leben
 Manchmal werden alle Träume war

Zeit bedeutet gar nichts, woran du glaubst wird Wirklichkeit
 Ich weiß du wirst noch lange weitergehen
 Vergiss die Angst - lass einfach los
 Dein Leben ist doch viel zu schön
 Du brauchst dir nur den Himmel anzusehen
 Keine Wolken mehr am Horizont, ist alles leer
 Der Abend bringt die Nacht und lässt die Sonne untergehen
 Vielleicht wirst du mich irgendwann verstehen

Woher kommt deine Angst in dieser Welt nicht zu bestehen
 Am Morgen und sogar vorm Schlafengehen
 Mach dich frei von Sicherheit und allem was man kaufen kann
 Sei du und fang nochmal von vorne an

Rio Reiser Lass uns das Ding drehen

Das ist kein Jahr für kleine Fische
 Das ist kein Jahr wie jedes Jahr
 Das wird ein Jahr für echte Profis
 Und mir is alles sonnenklar

Die Sterne stehen glänzend günstig
 Wenn – schon – dann – denn - schon heißt der Trip
 Und ich hab's auf allen Wellen
 Diesmal ist's der richtige Tip

Lass uns das Ding drehn
 Lass uns über Los gehn

||: Es ist nicht schlecht
 Es ist nicht schlecht
 Zwar nur Papier
 Aber' is echt :||
 Lass uns das Ding drehn
 Lass uns über Los gehn

Das ist kein Jahr für Eintagsfliegen
 Das ist kein Jahr wie jedes Jahr
 Das wird ein Jahr für Kies und Kohlen
 Ein Jahr für Coke und Kaviar
 Die Sterne stehen glänzend günstig
 Und selbst der Mond hat keinen Fleck
 Es ist genau der richtige Zeitpunkt
 Alle Connections sind gecheckt

Lass uns das Ding drehn...

Fanta 4 Der Krieger

der Krieger erwacht er wurde über nacht zum Krieger gemacht
 macht sich bereit hat sich gedacht
 wir haben die längste zeit, zeit mit warten verbracht
 zeit mit worten verbracht es uns bequem gemacht
 doch jetzt macht sich Zeitlosigkeit breit
 der Schläfer erwacht und ist bereit
 und befreit vom Raum lebt er in der Vision
 durchschreitet deinen Traum in geheimer mission
 und er kämpft um die anderen aus ihrem Traum zu wecken
 weil er weiß dass in ihnen viele kleine Krieger stecken
 und dennoch sagt er nicht komm mit mir
 er fragt nach deinem Traum fragt warum bist du hier
 er hat die macht der Magie im Fluss der zeit wird ihm klar
 er nimmt mit allen seinen sinnen seine Zukunft war
 erweitert das jetzt durch sein Bewusstsein und erfüllt vom Augenblick
 geht er den nächsten schritt und weiß jetzt gibt es kein zurück

denn jetzt wacht er auf doch sein Traum geht weiter weil der Zauber wirkt
 er wacht auf und sein Traum geht weiter weil sein Zauber wirkt
 er wacht auf sein Traum geht noch weiter als der Zauber wirkt
 er wacht auf und weiß es

er wacht auf aus dem Traum den das kollektiv träumt
 hat mit seinen alten Vorstellungen endlich aufgeräumt
 ersetzt die Isolation und setzt an ihre stelle
 die Vision das wir eins sind auf einer welle
 denn das leben ist ein Fluss der fließen muss lass ihn fließen
 und der Krieger sagt entschieden es wird zeit dich zu entschließen
 wer du bist wohin du gehst auf welcher Seite du stehst
 es wird zeit dass du verstehst dass du am rad der zeit drehst
 wir führen einen fight die meisten tragen ihn im stillen aus
 nur das Ergebnis quillt aus ihnen raus

und er kann es sehn als Krieger fühlt er es ist existent
jetzt da er das Geheimnis kennt spürt er im
Rhythmus den Zauber der Monotonie
und Energie wie noch nie ersetzt die Theorie
und ihm wird klar Harmonie bringt die kraft
sein Traum wird wahr er hat es geschafft

jetzt wacht er auf doch sein Traum geht weiter weil der Zauber wirkt
er wacht auf doch sein Traum geht weiter weil sein Zauber wirkt
er wacht auf sein Traum geht noch weiter als der Zauber wirkt
er wacht auf
er wacht auf doch sein Traum geht weiter weil der Zauber wirkt
er wacht auf doch sein Traum geht weiter weil sein Zauber wirkt
er wacht auf sein Traum geht viel weiter als der Zauber wirkt
er wacht auf und weiß es

der Zauber der Musik gibt auch dir die kraft
geh den nächsten schritt dann hast du's geschafft
der Krieger zeigt dir ein stück freies land einen platz
in deinem kopf den er fand und gibt dir seine hand
die du berührst und du spürst ihr seid eins es geschieht
ihr habt dieselbe Vision jetzt siehst du was er sieht
und ihr seht Krieger überall und alle sind dir bekannt
jedes Gesicht jede Geschichte ist mit dir verwandt
sie kämpfen für das leben Krieger sind deswegen hier
leben für den Traum und alle sind ein teil von dir und geben dir
ein Gefühl wie ein Schild du hast es lange vermisst
das so lange du kämpfst du nicht alleine bist
tritt in den kreis und mach wahr was du weißt
und die Erkenntnis bringt die kraft mit der du dich befreist
und dabei frei von angst ganz gelöst
erlöst was in dir döst

denn dann wachst du auf und dein Traum geht weiter weil dein Zauber wirkt
du wachst auf doch dein Traum geht weiter weil der Zauber wirkt
du wachst auf doch geht dein Traum weiter als der Zauber wirkt
wachst du auf und weißt es
du wachst auf und dein Traum geht weiter weil der Zauber wirkt
du wachst auf und dein Traum geht weiter weil der Zauber wirkt
du wachst auf doch geht dein Traum weiter als der Zauber wirkt
wachst du auf und weißt es

Was mit ihnen passieren würde, wenn sie meine Songliste nachhören, kann niemand dieser Welt vorhersagen.

Vielleicht werden neue Gedanken bei ihnen entstehen.

Diese Songtexte spiegeln auch das Zeitgeschehen wieder.

Ich habe sie hier dazu gesetzt, um deutlich zu machen, dass ich nicht alleine bin.

Es gibt viele, die denken so wie ich.

Wir sind eine Welt voller Individuen, die letztendlich doch alle zusammen hängen.

Wir sind abhängig voneinander, auch wenn wir das nicht jeden Tag merken.

Das Eine gibt das Andere und so habe ich mich schon oft durch eure Lieder und euer Gebaren bestätigt gesehen.

Alle sind anderes und doch sind alle wie alle anderen sind, weil alle anders sind.

Es gilt die Zukunft zu gestalten.

Hierfür habe ich mir Gedanken gemacht und nachfolgend zu Papier gebracht.

Aktivitäten und Existentielle Erfahrungen des Lebens (AEDL)

1. Kommunizieren
↓
2. Sich bewegen
↓
3. Vitale Funktionen des Lebens aufrecht erhalten
↓
4. Sich pflegen
↓
5. Essen und Trinken
↓
6. Ausscheiden
↓
7. Sich kleiden
↓
8. Ruhen und schlafen
↓
9. Sich beschäftigen
↓
10. Sich als Mann oder Frau fühlen und verhalten
↓
11. Für eine sichere Umgebung sorgen
↓
12. Soziale Bereiche des Lebens sichern
↓
- 13. Mit existentiellen Erfahrungen des Lebens umgehen**

Die Existenz gefährdende Erfahrungen wie

- Verlust von Unabhängigkeit
- Sorge / Angst
- Misstrauen
- Trennung
- Isolation
- Ungewissheit
- Hoffnungslosigkeit
- Schmerzen
- Sterben

Erfahrungen, welche die Existenz fördern oder gefährden

- Kulturgebundene Erfahrungen wie Weltanschauungen, Glauben und Religionsausübung
- Lebensgeschichtliche Erfahrungen

Die Existenz fördernde Erfahrungen

- Wiedergewinnung von Unabhängigkeit

- Zuversicht / Freude
- Vertrauen
- Integration
- Sicherheit, Hoffnung, Wohlbefinden

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch für die Zukunft die Frage stellen:
Haben wir auch einen Artikel in unserem Grundgesetz verankert, der einem Hilfe in
Notlagen zusichert, wie er z. B. in der Schweizer Bundesverfassung festgelegt ist.

Artikel 12 Recht auf Hilfe in Notlagen

Wer in Not gerät und nicht in der Lage ist, für sich zu sorgen, hat Anspruch auf
Hilfe und Betreuung und auf die Mittel, die für ein menschenwürdiges Dasein
unerlässlich sind.

Wer Artikel 12 gelesen hat, sollte nicht vergessen, auch Artikel 6 zu beachten.

Artikel 6 Individuelle und gesellschaftliche Verantwortung

Jede Person nimmt Verantwortung für sich selber wahr und trägt nach ihren Kräften
zur Bewältigung der Aufgaben in Staat und Gesellschaft bei.

Artikel 8 Rechtsgleichheit

1 Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.

2 Niemand darf diskriminiert werden, namentlich nicht wegen der Herkunft, der
Rasse, des Geschlechts, des Alters, der Sprache, der sozialen Stellung, der
Lebensform,
der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder wegen
einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung.

3 Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre rechtliche und
tatsächliche
Gleichstellung, vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und
Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.

4 Das Gesetz sieht Maßnahmen zur Beseitigung von Benachteiligungen der
Behinderten
vor.